Quelle: Ringfoto Fehse

Dokumentation des Beteiligungs-prozesses zur Umgestaltung des Marktes in der Altstadt Spandau

Kommentare zu den Planungen für den Markt im Zeitraum 01.04 - 06.05.2021
Geäußert auf mein.Berlin.de, per Mail und mittels Fragebogen

ALTSTADT MANAGEMENT SPANDAU

Inhaltsverzeichnis

Anlass und Ablauf der Online-Beteiligung ..... S. 3

Kategorie 1: Aufenthaltsqualität & Gestaltungselemente ..... S. 4

Kategorie 2: Wasserspiel / Brunnen auf dem Markt ..... S. 6

Kategorie 3: Bäume & Stadtgrün ..... S. 8

Kategorie 4: Pflaster & Barrierefreiheit ..... S. 10

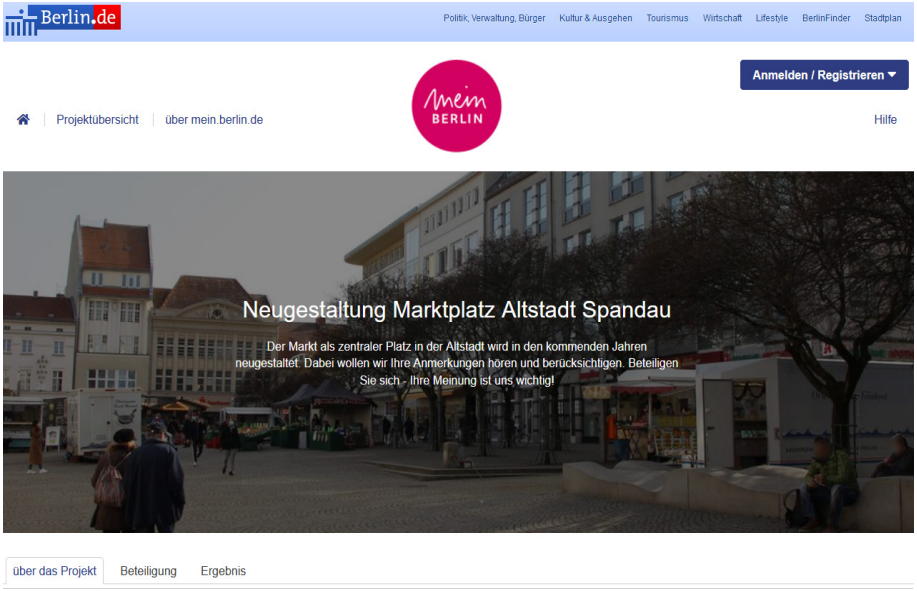
Kategorie 5: Läden, Gastronomie & Veranstaltungen ..... S. 12

Kategorie 6: Fließender & ruhender Verkehr ..... S. 14

Ausblick und weiteres Verfahren ..... S. 16

Anhang: Entwurf Markt & Auflistung aller eingegangenen Beiträge..... S. 18

Die vom 01.04. - 06.05.2021 laufende Beteiligungsphase gab allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit, sich zur Umgestaltung des Marktplatzes in der Altstadt Spandau einzubringen. Aufgrund der Corona-Pandemie musste die Beteiligung als Online-Format über die Plattform mein.Berlin durchgeführt werden.



Anlass und Ablauf der Online-Beteiligung

Der Marktplatz entstand in seiner heutigen Form in den 1980er Jahren, als die Altstadt zur Fußgängerzone umgestaltet wurde. Mittlerweile haben sich die Nutzungen und Vorstellungen verändert und auch erste Abnutzungserscheinungen werden deutlich sichtbar. Die fehlende Barrierefreiheit aufgrund des Pflasters und der Stufen ist ebenso ein Thema, wie verschlissene Sitzgelegenheiten, zunehmend geschädigte Bäume, fehlende Fahrradständer und eine insgesamt verbesserungswürdige Aufenthaltsqualität.

Aufgrund dieser Tatsache soll der Markt in den kommenden Jahren neugestaltet werden. Ziel ist die Schaffung eines attraktiven, barrierefreien und für die zahlreichen Veranstaltungen und Märkte multifunktional nutzbaren Platzes mit hoher Aufenthaltsqualität.

Seit 2019 laufen die Planungen zur Umgestaltung. Teil des Planungsprozesses ist eine umfangreiche Beteiligung, in deren Rahmen sich interessierte Bürgerinnen und Bürger einbringen können. Zwischenzeitlich geriet der Zeitplan in Verzug, da veränderte Einleitbeschränkungen für Regenwasser im Land Berlin die Erarbeitung eines Entwässerungskonzeptes notwendig machten. Im April 2021 war es dann soweit: Der aktuelle Planungsstand wurde der Öffentlichkeit präsentiert und über einen Monat bestand die Möglichkeit zur Kommentierung des Entwurfs.

Schaufensterausstellung im Vor-Ort-Büro des Altstadtmanagements

Zu diesem Zweck standen mehrere Beteiligungswege zur Verfügung. Besonders über die Plattform mein.Berlin gingen viele Kommentare und Anmerkungen ein. Hinzu kamen einige E-Mails und Telefonbeiträge von Bürgerinnen und Bürgern, die sich zur Umgestaltung des Marktes äußerten.

Begleitet wurde die Beteiligung von einer Schaufensterausstellung im Vor-Ort-Büro des Altstadtmanagements. Diese informierte über das Vorhaben und den aktuellen Planungsstand. Über ein fortlaufend abgespieltes Video wurde gleichzeitig eine kurze geschichtliche Einordnung des Marktes präsentiert. Am Briefkasten des Vor-Ort-Büros wurden zudem Fragebögen als weitere Beteiligungsmöglichkeit bereitgestellt.

Auf den folgenden Seiten werden alle eingegangenen Hinweise, Kommentare und Anmerkungen sowie die dazugehörigen Stellungnahmen des Bezirksamtes zusammengefasst. Alle Beiträge wurden in die folgenden sechs Kategorien eingeordnet:

1. Aufenthaltsqualität & Gestaltungselemente

2. Wasserspiel & Brunnen auf dem Markt

3. Bäume & Stadtgrün

4. Pflaster & Barrierefreiheit

5. Läden, Gastronomie & Veranstaltungen

6. Fließender & ruhender Verkehr

Am Ende der Dokumentation befindet sich zusätzlich eine tabellarische Auflistung aller eingegangenen Beiträge.

Kategorie 1: Aufenthaltsqualität & Gestaltungselemente

Die Schaffung hoher Aufenthaltsqualität sowie passende und aufeinander abgestimmte Gestaltungselemente: Diese beiden Punkte zählen zu den wichtigsten Zielen der Neugestaltung. Die Anzahl diesbezüglicher Kommentare unterstreicht die Bedeutung der genannten Thematiken.

Allgemein besteht der Wunsch nach einer gut **aufeinander abgestimmten Gestaltung**. Die einzelnen Gestaltungselemente sollen miteinander harmonieren und ein gelungenes Gesamtbild ergeben. Dabei soll insbesondere der historische Charakter von Altstadt und Markt erhalten und erkennbar bleiben, die Umgestaltung des Marktes einen klaren Bezug zur Historie aufweisen. Alle Elemente wie Wasserspiel, Sitzmöglichkeiten und Bepflanzung, aber auch Mülleimer o.Ä. sollen als Teil eines übergeordneten Konzeptes verstanden werden. Vereinzelt wünschen sich die Bürger die Schaffung eines Alt-Berliner Flairs, u.a. mit historischen Alt-Berliner Straßenlaternen. Entsprechend der im Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzept (ISEK) geplanten Maßnahmen soll auf der Ostseite der Havel ein Uferweg für Fußgänger und Radfahrer entstehen. Das Havelufer gegenüber der Spandauer Altstadt ist derzeit nur teilweise öffentlich zugänglich. Es ist geplant, diesen Weg in Zukunft von der Dischingerbrücke (Ruhlebener Straße) im Süden bis zur Spreemündung zu führen. Die Planung erfolgt in enger Abstimmung mit den Vorbereitungen zum Ausbau der Havel im Rahmen des Verkehrsprojektes Deutsche Einheit Nr. 17 (VDE17), bei dem die Uferkante (Spundwand) angepasst und erneuert wird.

Insgesamt wünschen sich fast alle Kommentierenden nach erfolgter Umgestaltung **mehr Grün** auf dem Markt. Hierbei werden unterschiedliche Punkte angesprochen: Viele Menschen fordern den Erhalt der bestehenden Bäume, weitere Bäume sollen gepflanzt werden. Auch die Blumenrabatten sollen erhalten bzw. an anderer Stelle neu angelegt werden. (Weitere Informationen unter Kategorie 3, „Bäume & Stadtgrün“)
Auch die Idee eines **Brunnens** wird positiv aufgenommen, bevorzugt wird hierbei ein möglichst mittiger Standort. Fast alle themenbezogenen Kommentare sind sich einig, dass eine neue Brunnenlage einen Mehrwert für die Aufenthaltsqualität bietet und eine besondere Attraktion darstellen wird. (Weitere Informationen unter Kategorie 2, „Wasserspiel / Brunnen auf dem Markt“)

Die Idee eines **Aktivtreffs** stößt auf wenig Zustimmung. Einige Kommentare hinterfragen dabei die grundsätzliche Realisierung eines Aktivtreffs; andere begrüßen die Idee, wünschen sich aber einen anderen Standort. Immer wieder wird hierbei das Lindenufer als Alternative ins Spiel gebracht. Der Markt solle hauptsächlich dem Entspannen und Verweilen dienen, eine solche Nutzung sei daher unpassend und würde auch nur von wenigen Menschen angenommen werden.

Bezüglich einer **kinderfreundlichen Gestaltung** gehen die Meinungen auseinander. Viele Menschen geben an, sich gerne am vorhandenen Spielplatz aufzuhalten und wünschen sich eine Vergrößerung des bestehenden Spielangebots – auch damit die Kinder während des Einkaufs der Eltern beschäftigt sind. Ein anderer Kommentierender findet das Angebot für Kinder hingegen ausreichend und fordert ein stärkeres Augenmerk auf die Belange von Erwachsenen. Auch die geplante Platzierung wird mehrfach angesprochen, einzelne Kommentierende wünschen sich einen anderen Standort oder eine bessere Integration in die Platzfläche. Abschließend wird mit dem Bodenglockenspiel ein Element des heutigen Spielplatzes hervorgehoben, der Wiedereinbau würde begrüßt werden.

Viele Kommentierende sind mit den geplanten **Sitzmöglichkeiten** noch nicht zufrieden. Besonders die vorgesehene Anzahl an Sitzmöglichkeiten ruft Kritik hervor, es besteht der deutliche Wunsch nach mehr Bänken und anderen Möglichkeiten zum Verweilen. Angemerkt wird außerdem, dass durch

Die vorhandene Spielfläche bleibt in ähnlicher Form erhalten.

den Rückbau von Blumenrabatten, Treppen und Havelwelle bereits einige Sitzmöglichkeiten wegfallen, die zunächst kompensiert werden müssen. Neue Bänke sollen bequem und ggf. im Schatten angeordnet sein, viele Bürgerinnen und Bürger wünschen sich zudem eine konsequente Instandhaltung und Pflege. Der Wegfall der vorhandenen Sitzmöglichkeiten unterhalb der Platane erfährt tendenziell positive Resonanz.

Darüber hinaus werden **weitere Gestaltungselemente** angeregt, die teilweise auf größere Zustimmung stoßen. Hierzu zählt die Idee eines offenen Musikpavillons, welcher für Auftritte von Künstlerinnen und Künstlern genutzt werden könnte. Auch Spieltische, öffentliche Bücherschränke oder kleine Figuren in der Altstadt werden genannt. Einige Kommentierende wünschen sich die Schaffung von Ruhebereichen zur kurzzeitigen Entspannung abseits vom Marktgeschehen.

Stellungnahme des Bezirksamtes

Die Idee eines **Aktivtreffs** wurde verworfen. Zahlreiche Gegenstimmen und nachvollziehbare Gegenargumente haben zu dieser Entscheidung geführt.

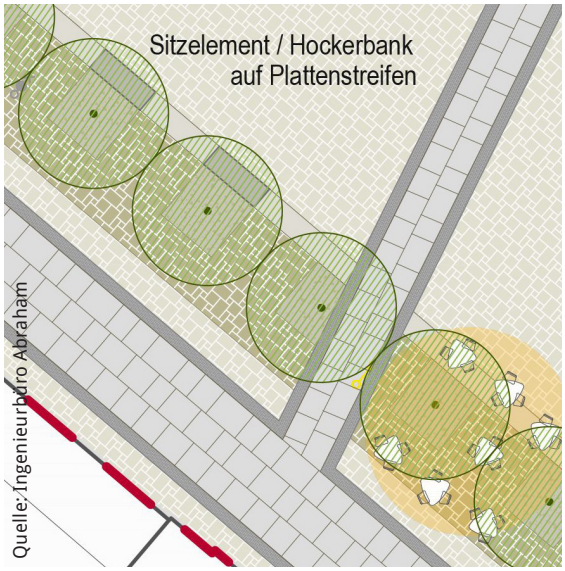
Bezogen auf die Kommentare zu einer **kinderfreundlichen Gestaltung** merkt das Bezirksamt an, dass die Gestaltung des Platzes nicht nur, aber auch auf die Belange der Kinder abgestimmt sein soll. Der Standort des Spielplatzes an der Breiten Straße hat sich bewährt und soll nicht verändert werden, die konkrete Ausgestaltung wird noch abgestimmt. Eine Vergrößerung der Spielflächen würde mit einer Verkleinerung der Flächen für andere Nutzergruppen einhergehen und wird daher nicht befürwortet. Im Fokus steht vor allem die Marktnutzung, eine dominierende Spielfläche ist auf dem Markt unangebracht. Hierfür stehen naheliegende Frei- und Grünflächen zur Verfügung. Die Erhaltung des Bodenglockenspiels als Teil des Spielplatzes wird angestrebt.

Die Schaffung von **Sitzmöglichkeiten** ist elementarer Bestandteil der Planungen. Auch zukünftig wird es zahlreiche Möglichkeiten zum Verweilen geben. Geplante Standorte von Bänken befinden sich bspw. unterhalb der Baumreihen und um das neue Wasserspiel herum. Die vorhandenen Sitzmöglichkeiten unter der Platane werden entfernt und durch neue Sitzgelegenheiten ersetzt.

Ein **Musikpavillon** kann nicht errichtet werden; der Platz soll möglichst flexibel nutzbar sein, ein fester Musikpavillon ist mit dieser Idee nicht vereinbar. Auch die Frage nach einem Betreiber des Pavillons kann nicht abschließend geklärt werden.

Die Gestaltung soll sich am **Charakter der Altstadt** orientieren. Aus Sicht der Denkmalpflege sind jedoch keine historisierenden, historisch nicht belegten Elemente gewünscht (z.B. klassischer Marktbrunnen).

Die Sitzmöglichkeiten unter der Platane werden durch neue Sitzgelegenheiten ersetzt.



Nach derzeitigem Stand der Planung entstehen unter den neu gepflanzten Bäumen weitere Sitzelemente. Diese Flächen sind zudem für die Außengastronomie vorgesehen (rechts im Bild).

Kategorie 2: Wasserspiel / Brunnen auf dem Markt

Ein neues Wasserspiel auf dem Markt soll zur Belebung des Platzes beitragen – in diesem Punkt herrschte bei den Verantwortlichen schnell Einigkeit. Und auch die Rückmeldung der Bürgerinnen und Bürger im Rahmen der Beteiligung signalisiert breite Zustimmung bezüglich dieser Gestaltungsidee.

Mit der **Havelwelle** wurde bereits bei der Umgestaltung des Marktes zur Fußgängerzone ein ähnlicher Ansatz verfolgt und noch immer steht diese auf der westlichen Seite des Marktes. Mittlerweile häufen sich allerdings negative Kommentare zur Havelwelle, viele Bürgerinnen und Bürger halten sich ungerne in ihrer Nähe auf. Bemängelt wird u. a. die unzureichende Eignung als Sitzmöglichkeit, die Wirkung als Barriere oder auch, dass die Havelwelle einfach nicht mehr zeitgemäß erscheint. Der Abbau des bestehenden Wasserspiels wird somit von vielen Kommentierenden begrüßt.

Die Installation einer **neuen Brunnenanlage** findet hingegen viel Zustimmung unter den Bürgerinnen und Bürgern. Erwartet wird vor allem ein positiver Einfluss auf die Aufenthaltsqualität auf dem Markt. Eine auffällige oder gar dominante Gestaltung der Anlage, etwa durch Begehbarkeit oder einen zusätzlichen Belagwechsel, würde dabei von einigen Kommentierenden begrüßt werden. Bevorzugt wird mehrheitlich die Mitte des Platzes als neuer Standort, einerseits um das neue Wasserspiel besonders zur Geltung kommen zu lassen, andererseits um ein Schattendasein wie bei der Havelwelle zu verhindern. Nur einzelne Kommentierende wünschen sich Standorte wie an der Carl-Schurz-Straße oder am östlichen Rand des Platzes, da teilweise zu großer Lärm bei einer zentralen Platzierung erwartet wird.

Weiter wird u. a. darauf hingewiesen, dass der neue Brunnen genügend Platz für die Marktstände lassen und **multifunktional gestaltet** sein müsse. Eine Idee besteht darin, eine Hülse für den Weihnachtsbaum in der Anlage zu integrieren. Auch bei der Attraktivität des neuen Brunnens seien die Jahreszeiten zu berücksichtigen. Sehr häufig gefordert werden zudem genügend Sitzmöglichkeiten um den neuen Brunnen herum. Darüber hinaus wird eine bessere Integration des neuen Wasserspiels in die Gesamtanlage des Platzes gefordert. In diesem Punkt soll auch eine Verbesserung im Vergleich zur Havelwelle sichtbar werden, da diese nur wie ein eingesetztes Objekt gewirkt hätte.

Auch die Funktion als **Blickfang** oder zentraler Anlaufpunkt soll die neue Anlage besser ausfüllen, als es die bisherige getan hat. Hierzu passen weitere Kommentare, die sich eine schöne bzw. skulpturale Gestaltung oder einen Bezug zur Geschichte Spandaus wünschen, auch damit der Brunnen zukünftig von den Nutzerinnen und Nutzern des Platzes angenommen wird. Genannt wird diesbezüglich u. a. der Brunnen vor der alten Post in der Klosterstraße, bei dem sich ein Kommentierender die Versetzung auf den Markt wünscht.

Eine lebhafte Debatte wird bezüglich der **Verknüpfung mit dem Kinderspielplatz** geführt. Einige Kommentierende wünschen

Die Havelwelle wird im Zuge der Umgestaltung abgebaut und durch ein neues Wasserspiel ersetzt.

sich eine kinderfreundliche Gestaltung des neuen Wasserspiels. Dieses solle bespielbar für Kinder und mit dem neugestalteten Kinderspielplatz verknüpft sein. Hierzu passt eine Gestaltungsidee, die eine „Wasserlandschaft“ ausgehend von der Platane am westlichen Ende des Platzes Richtung Lindenufer, Havel und Spree vorschlägt und v. a. von der Altstadtvertretung entwickelt wurde. Ein anderer Kommentierender vertritt eine gegenteilige Meinung und fordert eine klare Trennung von Wasserspiel und Kinderspielplatz. Befürchtet wird eine Minderung der Aufenthaltsqualität durch Lärm, der am Spielplatz entsteht. Beide Meinungen kommen auf ungefähr gleich hohe Zustimmungsquoten.

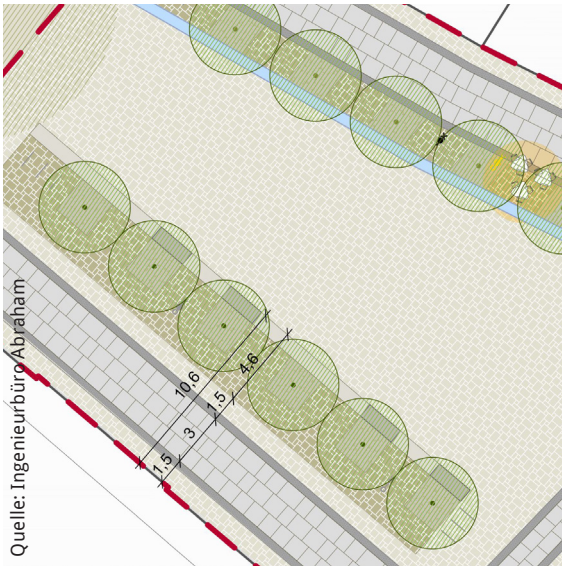
Stellungnahme des Bezirksamtes

Das Bezirksamt stimmt einem **Wasserspiel** auf dem Markt zu, solange die Übernahme des Betriebs und der Unterhaltung gesichert ist. Die durchgeführte Mehrfachbeauftragung hat erste Planungsergebnisse geliefert, aus der ein Siegerentwurf hervorging. Dieser soll im Weiteren konkretisiert und umgesetzt werden.

Zum jetzigen Zeitpunkt ist die **Gestaltung offen**, die Ausarbeitung der finalen Gestaltungsidee läuft noch. Fest steht nur, dass in jedem Fall ein neues Wasserspiel geschaffen werden soll, weshalb die Versetzung bestehender Brunnen wie des alten Postbrunnens nicht infrage kommt. Die Ansicht, dass die neue Anlage ein zentraler Blickfang in der Altstadt sein soll, teilt das Bezirksamt. Die Havelwelle wird im Rahmen der Neugestaltung abgebaut; beabsichtigt ist die Versetzung an einen neuen, noch nicht festgelegten Standort außerhalb der Altstadt.

Gleiches wie bei der Gestaltung gilt auch für den **Standort** des neuen Wasserspiels, finale Abstimmungen sind in dieser Hinsicht noch nicht erfolgt. Ein Standort im Bereich zur Carl-Schurz-Straße kann jedoch ausgeschlossen werden. Gründe hierfür sind insbesondere die beengten Platzverhältnisse und die Notwendigkeit, dass Aufstellflächen und Zufahrtsbereiche der Feuerwehr nicht überbaut werden dürfen.

Abschließend erfolgt der Hinweis, dass die **Alltagstauglichkeit** der neuen Brunnenanlage gewährleistet sein muss. Vorschläge wie der einer Wasserlandschaft würden sicherlich einen Blickfang darstellen, Bestandteile wie offene Bachläufe etc. entsprechen allerdings nicht den Anforderungen an die Barrierefreiheit und stehen einer effektiven Nutzung entgegen.



Quelle: Ingenieurbüro Abraham

Die Havelwelle soll einen neuen, noch ungeklärten Standort in Spandau erhalten. Der Markt gewinnt hierdurch an Flexibilität.

Quelle: Ringfoto Fehse

Ein neues Wasserspiel soll zur Attraktivitätssteigerung des gesamten Platzes beitragen.

Kategorie 3: Bäume & Stadtgrün

Bäume und Grünflächen im öffentlichen Raum gewinnen angesichts des fortschreitenden Klimawandels immer weiter an Bedeutung. Deshalb sollen Bäume auch in Zukunft ein wesentliches Gestaltungselement auf dem Markt sein und als Schattenspender dienen. So argumentiert auch ein Großteil der Bürgerinnen und Bürger. Auch wenn mehr Bäume als bislang den Platz säumen sollen, wünschen sich viele Kommentierende insgesamt aber noch mehr Grün als bislang vorgesehen.

Bezüglich der zukünftigen **Anzahl an Bäumen** erhalten diejenigen Kommentare die weitaus größte Zustimmung, die sich den Erhalt der vorhandenen Bäume sowie weitere Neupflanzungen wünschen. Generell wünschen sich viele Kommentierende mehr Bäume, Gegenstimmen gibt es in dieser Hinsicht keine. Ein Kommentierender merkt jedoch an, dass die Bäume bei der Pflanzung nicht besonders ausladend sind, dann aber schnell an Größe gewinnen. Hierdurch könnten sich die Bäume später gegenseitig im Wachstum behindern. Einige Anmerkungen heben nochmals die Bedeutung von Bäumen als Schattenspender im Sommer sowie als Antwort auf den Klimawandel hervor.

Auch hinsichtlich der **Art und Verteilung der Bäume** melden sich einige Bürgerinnen und Bürger zu Wort. Es werden verschiedene Baumarten gewünscht, die auch in Zukunft mit dem Klimawandel zurechtkommen. Die Anordnung soll etwas aufgelockerter und organischer erfolgen als in den Planungen vorgesehen, etwa in Form von Bauminseln. Diese Einschätzung wird einerseits damit begründet, dass die geplanten Baumreihen die Wirkung des Marktes als Platz einschränken und die Ost-West-Ausdehnung zu sehr betonen würden; zudem würden die Baumreihen dafür sorgen, dass die optische Verbindung zwischen den Ladengeschäften und der Platzfläche verloren geht. Ein Kommentierender wünscht sich, dass die gepflanzten Bäume bereits einen ähnlichen Umfang wie die wegfallenden aufweisen.

Zudem werden **weitere Begrünungselemente** diskutiert. Besonders der geplante Wegfall der Blumenrabatten wird von einigen Bürgerinnen und Bürgern bedauert, da diese den Platz besonders aufgewertet hätten. Sie seien die einzigen Blumenrabatten in der Altstadt und ein beliebter Treffpunkt, weshalb der Wunsch nach Wiedereinrichtung einer Rabatte aufkommt. Ein anderer Kommentierender merkt allerdings an, dass ein solches Beet zentral auf dem Platz viel Fläche und Flexibilität kosten würde, zum Nachteil von Festen und Veranstaltungen. Abschließend wünschen sich weitere Kommentierende u. a. kleine Sträucher und Stauden, essbare Pflanzen und Früchte sowie insgesamt eine gelungene Integration der Grünelemente auf dem Platz.

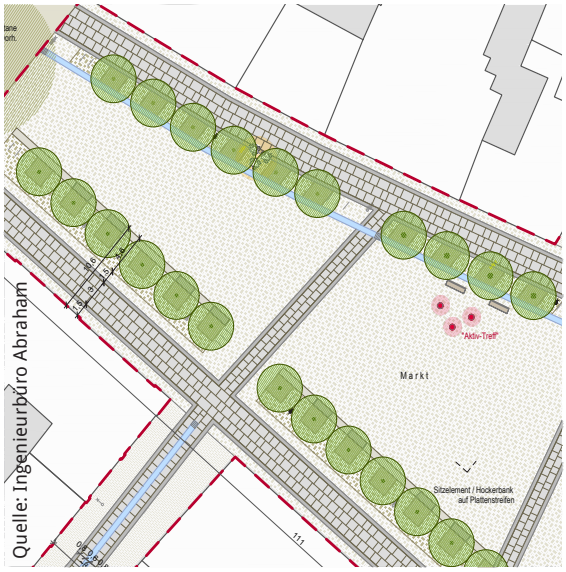
Die Platane auf der Westseite des Marktes bleibt erhalten.

Stellungnahme des Bezirksamtes

In jedem Fall sollen nach der Umgestaltung **mehr Bäume als vorher** auf dem Platz vorhanden sein. Generell soll die Baumanzahl in der gesamten Altstadt erhöht werden. Die vorhandenen Bäume können leider nicht erhalten bleiben. Ein Baumgutachter hat den Bestand untersucht und ist zum Ergebnis gekommen, dass die Bäume am Ende ihrer Lebenszeit angekommen und vorgeschädigt sind. Beim tiefgreifenden Umbau des Platzes können die Wurzeln nicht ausreichend geschützt werden, wodurch die Bäume zusätzlich geschädigt würden.

Hinsichtlich **weiterer Begrünungselemente** wurde das Planungsbüro gebeten, ergänzende Gestaltungsvorschläge zu erarbeiten. Es wird die Idee verfolgt, Bäume, Sträucher / Stauden und Sitzgelegenheiten miteinander zu verbinden. Die Erarbeitung ist noch nicht abgeschlossen. Die aktuellen Blumenrabatten können in ihrer Lage nicht erhalten bleiben. Wunsch der Wirtschaftsförderung ist es, mehr kommerzielle Marktflächen zur Verfügung zu haben. Hiermit verbunden ist auch das Ziel, eine höchstmögliche Flexibilität bei der Nutzung des Platzes zu erreichen. Bezirksseitig wird jedoch versucht, dennoch Bepflanzungen zu ermöglichen. Hierzu laufen derzeit noch detaillierte Planungen.

Leider sind die vorhandenen Bäume vorgeschädigt und am Ende ihrer Lebenszeit - tiefgreifende Bauarbeiten würden sie nicht überstehen.



Quelle: Ingenieurbüro Abraham

Nach derzeitigem Stand der Planung sind zahlreiche neue Bäume zu beiden Seiten des Platzes vorgesehen.

Kategorie 4: Pflaster & Barrierefreiheit

Eine verbesserte Barrierefreiheit spielt eine wichtige Rolle in den Planungen zur Neugestaltung des Marktes. Essentiell sind dabei die Verlegung eines neuen Pflasters, die Schaffung von Plattenbahnen auf der Nord- und Südseite sowie das Entfernen der Treppenanlagen in der Platzmitte. Ein überwiegender Teil der Bürgerinnen und Bürger begrüßt die geplanten Änderungen und den verstärkten Blick auf das Thema Barrierefreiheit.

Besonders der Austausch des **vorhandenen Pflasters** stößt auf Zustimmung. Das Pflaster sei für Rollstühle und Rollatoren ungeeignet und v. a. für Gehbehinderte nur schwer zu bewältigen. Doch auch für alle anderen Fußgänger könne eine neue Pflasterung eine bessere Begehbarkeit mit sich bringen. Die bisherige wird mitunter als „für Fußgänger extrem ungünstig“ oder als „fürchterlich zum Laufen“ bezeichnet. Alle Menschen müssten die Möglichkeit haben, jeden Bereich des Platzes und somit alle Angebote zu erreichen, wie sie u. a. mit dem Land- und Bauernmarkt sowie verschiedenen Festen und Veranstaltungen vorhanden sind. Es wird empfohlen, sehbehinderten Menschen durch die Installation eines taktilen Leitsystems die Orientierung zu erleichtern.

Die Mehrzahl der Kommentierenden ist sich einig, dass mehr **Barrierefreiheit** erreicht werden sollte. Dennoch gibt es einige Kommentare mit verhältnismäßig hohen Zustimmungsquoten, die den geplanten Änderungen widersprechen. Angesprochen wird dabei, dass das Entfernen der Treppenanlagen für die Herstellung von Barrierefreiheit nicht notwendig sei. Begründet wird dies mit den Wegen um die Treppen herum, die den Platz ohne großes Gefälle passierbar machen. Stattdessen ginge durch das geplante Vorgehen eine zusätzliche Sitzmöglichkeit verloren. Auch das Pflaster gehöre zum altstadttypischen Erscheinungsbild und dürfe nicht allein aus Gründen der Barrierefreiheit abgebaut werden. Generell wird der Optik des Platzes besonderes Gewicht beigemessen, teilweise auch zu Lasten der Begehbarkeit. Das neue Pflaster soll in jedem Fall zur Altstadt passen und ihrem besonderen Charakter gerecht werden.

Einige kritische Fragen beziehen sich auf die geplanten **Entwässerungsrinnen**. In einem Kommentar werden diese ausdrücklich begrüßt, ein anderer bemängelt jedoch die schwierige Befahrbarkeit für Rollstühle und Rollatoren. Im Winter drohe erhöhte Glättegefahr, sollte das Wasser aufgrund von verstopften Abflüssen in den Mulden verbleiben. Auch kommt die Frage auf, ob Schnee und Regen die Begehbarkeit des Pflasters negativ beeinflussen und ob die Fläche durch das neue Pflaster stärker versiegelt sein wird.

Zuletzt werden auch die vorgesehenen **Plattenbahnen** mehrfach angesprochen. Einige kritisieren dabei den geplanten Verlauf direkt an den Häuserfronten entlang (sic! => s.u.). Die Bahnen sollten lieber ein Stück abgerückt werden, damit die Außengastronomie direkt vor den Läden platziert werden kann. Der Gehweg müsste somit nicht von der Bedienung gekreuzt werden.

Durch Treppen und Stufen ist die Barrierefreiheit des Platzes an mehreren Stellen eingeschränkt.

Stellungnahme des Bezirksamtes

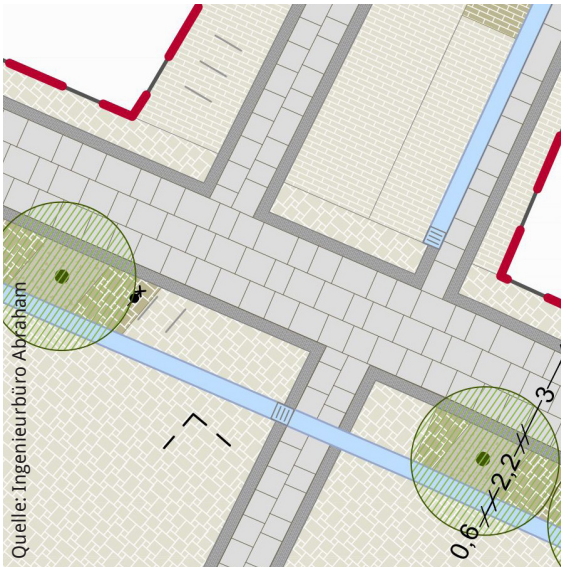
Eines der wichtigsten Ziele bei der Umgestaltung besteht darin, die **Barrierefreiheit** des gesamten Platzes zukünftig sicherzustellen.

Das vorhandene **Pflaster** wird durch ein neues, gut begehbares Natursteinpflaster ersetzt. Auch das Erscheinungsbild des Marktes soll durch diese Maßnahme verbessert werden.

Die geplanten **Entwässerungsrinnen** weisen lediglich eine Tiefe von 2 cm auf und sind barrierefrei gestaltet, sodass auch Rollstuhlfahrende die Mulden problemlos überqueren können. Der konsequente Ablauf des Wassers wird sichergestellt, um Eisbildung und Glättegefahr entgegenzuwirken.

Die **Plattenbahnen** liegen nicht an den Häuserfronten, sondern mit etwas Abstand. Ein weiteres Abrücken der Bahnen ist nicht möglich, da sie sich dann in der Flucht der Bäume befinden würden.

Nach der Durchführung von Bauarbeiten kann das derzeitige Pflaster nicht in gleicher Art und Weise wiederhergestellt werden.



Nach aktuellem Stand werden im Rahmen der Umgestaltung verschiedene Beläge verwendet. Für gute Begehbarkeit sind Plattenbahnen vorgesehen, die Platzfläche wird mit einem Natursteinpflaster ausgestattet.

Kategorie 5: Läden, Gastronomie & Veranstaltungen

Die Aufenthaltsqualität in der Altstadt wird maßgeblich durch die dort ansässigen Gewerbetreibenden bestimmt. Deshalb verwundern auch die zahlreichen Anmerkungen zu Geschäften und Gastronomie am Markt nicht. In einem Punkt sind sich fast alle Bürgerinnen und Bürger einig: Mehr Qualität und Abwechslung in den Ladeneinheiten sind nicht nur am Markt wünschenswert, sondern in der Altstadt allgemein.

Hinsichtlich des **Angebots an Läden** herrscht Einigkeit in den Kommentaren. Kritisch gesehen werden vor allem Läden mit Niedrigpreisangebot, die nach Ansicht vieler Bürgerinnen und Bürger zu häufig in der Altstadt vertreten sind. Stattdessen sollten bessere, höherwertigere und abwechslungsreichere Geschäfte angesiedelt werden. Gewünscht werden etwa mehr Lebensmittelgeschäfte mit einer guten Angebotsqualität. Läden wie Primark, die tendenziell zwar mehr Frequenz bringen könnten, aber ebenfalls dem Niedrigpreissegment zuzurechnen sind, wurden von einzelnen Bürgern vorgeschlagen, jedoch gleichzeitig von der großen Mehrheit der Kommentierenden abgelehnt.

Auch beim Thema **Gastronomie** zeigt sich ein ähnliches Bild: In fast allen Kommentaren kommt der Wunsch nach mehr Gastronomie auf, damit der Platz sein Potential besser abrufen könne. Das gastronomische Angebot soll abwechslungsreich sein und eine bessere Qualität aufweisen. Gewünscht werden etwa weitere Cafés oder Bars, die zum Verbleib animieren und somit zur Belebung des gesamten Platzes beitragen. Außerdem sollen ausreichende Flächen für die Außengastronomie eingeplant und die vorgesehene Platzierung überdacht werden. Die entsprechenden Sitzmöglichkeiten sollen ansprechend gestaltet werden. Abschließend wird darauf hingewiesen, dass trotz allen Verbesserungswünschen ein Aufenthalt auf dem Markt auch ohne Konsumzwang möglich sein muss.

Zahlreiche Anmerkungen befassen sich auch mit den **Märkten und Veranstaltungen** auf dem Marktplatz. Diese sollen als Besuchermagneten auch weiterhin auf dem Platz stattfinden, die Altstadt zum Flanieren und Verweilen einladen. Hinsichtlich des Wochenmarkts wünschen sich einige Kommentierende eine Verbesserung des Angebots und abwechslungsreichere Marktstände. Der Weihnachtsmarkt soll vergrößert werden und weitere Teile der Altstadt einbeziehen.

Einige Bürgerinnen und Bürger stellen die gesamte Umgestaltung des Marktplatzes infrage, da eine Verbesserung der Gesamtsituation nur mit einer Veränderung des Ladenbesatzes zu erreichen sei. Da das Bezirksamt aber keinen Einfluss auf die Vermietung der Ladengeschäfte habe, werden positive Auswirkungen durch den Umbau bezweifelt.

Regelmäßige Märkte und Veranstaltungen auf dem Platz tragen wesentlich zur Belebung der Altstadt bei.

Stellungnahme des Bezirksamtes

Hinsichtlich **neuer Läden und Gastronomiebetriebe** weist das Bezirksamt darauf hin, dass die Vermietung der anliegenden Erdgeschosszonen den Hausverwaltern bzw. -eigentümern obliegt. Das Bezirksamt hat in dieser Hinsicht wenig Handlungsspielraum, Veränderungen in der Ladenstruktur sind nicht Teil der hier diskutierten konkreten Marktplatzplanung. Allerdings soll festgehalten werden, dass auch das Geschäftsstraßenmanagement eine stärkere Belebung durch weitere gastronomische Angebote im Bereich des Marktes befürwortet. Die Einflussmöglichkeiten beschränken sich leider auf Unterstützungs-, Vermittlungs- und Beratungsangebote.

Auch in Zukunft sollen **Märkte und Veranstaltungen** wesentlich zur Belebung in der Altstadt beitragen. Mit der Umgestaltung soll die Nutzungsflexibilität auch diesbezüglich erhöht werden. Der Wunsch nach Angebotsveränderungen auf dem Wochenmarkt kann nicht im Rahmen der Umgestaltung erfüllt werden. Auch hier kann der Bezirk lediglich vermittelnd tätig werden.

Hinsichtlich des Ladenbesatzes hat das Bezirksamt wenig Handlungsspielraum. Veränderungen in der Ladenstruktur sind nicht Teil der hier diskutierten Marktplatzplanung.

Der Havelländische Land- und Bauernmarkt findet mehrmals in der Woche auf dem Marktplatz statt.

Kategorie 6: Fließender & ruhender Verkehr

Das Thema fließender und ruhender Verkehr hat sowohl für das Bezirksamt als auch für die meisten Bürgerinnen und Bürger eher untergeordnete Bedeutung. Grund hierfür ist vermutlich die Lage des Marktes inmitten der Fußgängerzone, größere Verkehrsbewegungen sind hierdurch eigentlich ausgeschlossen.

Zwei Anmerkende bemängeln dennoch zu viel **(Durchgangs-)Verkehr in der Altstadt**. Diese solle weitgehend frei von Autos gehalten und der Lieferverkehr stärker eingeschränkt werden. Hiermit verbunden ist die Forderung nach baulichen Anpassungen wie Pollern, aber auch Fahrverboten und mehr Kontrollen. Ebenfalls soll der aktive Radverkehr verstärkt unterbunden werden.

Ein Hinweis bezieht sich darauf, dass mit der Neugestaltung des Platzes auch Verkehrswege, Feuerwehrzufahrten sowie alle weiteren für die Feuerwehr relevanten Thematiken neu geplant werden müssen. Erst nach erfolgter Klärung könne die finale Installation weiterer Gestaltungselemente vorangetrieben werden. Darüber hinaus müsse die **Bodenbelastung** durch den täglichen Lieferverkehr, Rettungsfahrzeuge und die Feuerwehr berücksichtigt werden. Einbezogen werden sollten dabei die Erfahrungen aus dem derzeit noch laufenden Umbau des Reformationsplatzes.

Diskutiert werden auch die geplanten **Fahrradstellplätze** am Markt. Insgesamt besteht Einigkeit darüber, dass mehr und bessere Stellplätze sinnvoll sind. Diese sollten aber nicht inmitten der Altstadt, sondern am Rand platziert werden, damit die Funktion als Fußgängerzone gewahrt bleibt und nicht zum dortigen Radfahren animiert wird. Vereinzelt wird sich jedoch auch für die direkte Erreichbarkeit des Marktes per Fahrrad ausgesprochen. Die Einhaltung aller Verkehrsregeln soll besser kontrolliert werden, etwa hinsichtlich des Absteigens in der Fußgängerzone.

Ein Kommentierender bemängelt die fehlende Berücksichtigung von möglichen **Straßenbahntrassen** über den Markt, wie sie vor Einstellung der Straßenbahn in Spandau einst verliefen.

Falschparker sorgen immer wieder für Probleme auf dem Markt und in der restlichen Altstadt.

Stellungnahme des Bezirksamtes

Das Bezirksamt weist darauf hin, dass die **Befahrung der Altstadt** bereits jetzt nur für Anwohnerinnen und Anwohner sowie für den Lieferverkehr (zu bestimmten Zeiten) möglich ist. Eine Veränderung bzgl. des Radverkehrs wurde vom Bezirksamt in der jüngeren Vergangenheit abgelehnt. Die Kontrolle von Verstößen liegt in den Händen des Ordnungsamtes.

Die **Verkehrsbelastung** durch verschiedene Verkehrsbewegungen wird als unproblematisch angesehen. Im Gegensatz zum Reformationsplatz wird der Markt als Straßenland geplant, weshalb Oberflächenmaterial und Gesamtaufbau stabil genug zur Befahrung sind. Dies wird auch durch einen in den Planungsprozess eingebundenen Gutachter sichergestellt.

Die Idee, eine **Straßenbahntrasse** über den Markt bzw. durch die Altstadt zu führen, entspricht nicht mehr dem aktuellen Planungsstand. Zwar ist seitens des Senats die Wiedereinführung der Tram in Spandau um das Jahr 2030 herum weiterhin geplant. Laut Nahverkehrsplan Berlin wird nach derzeitigem Kenntnisstand allerdings eine Trassenführung über den Altstädter Ring zum Spandauer Rathaus angestrebt, womit die direkte Führung durch die Altstadt nicht weiterverfolgt wird.

Eingebaute Poller, wie hier in der Breiten Straße, sollen illegalen Durchgangsverkehr reduzieren.

Für Marktbetrieb und Rettungseinsätze muss der Platz aber auch weiterhin befahrbar bleiben.

Die Ergebnisse der Beteiligung fließen nun in die weitere Entwurfsplanung ein.

Umgestaltung Marktplatz

Sagen Sie uns Ihre Meinung!

ALTSTADT MANAGEMENT SPANDAU

Der Marktplatz im Herzen der Altstadt Spandau soll in den kommenden Jahren umgestaltet werden. Die Planungen sind kürzlich aktualisiert worden und im Schaufenster und auf der Webseite des Altstadtmanagements einsehbar. Wir bitten erneut um Ihre Stellungnahme!

Einige Angaben zu Ihrer Person

A. Postleitzahl: _____ B. Alter: _____ C. Geschlecht: _____

Grundsätzliche Fragen zum Markt

1. Wie oft sind Sie auf dem Marktplatz? (Bitte ankreuzen)

◯ Täglich ◯ Wöchentlich ◯ Mehrmals pro Monat ◯ Seltener

2. Wofür nutzen Sie den Marktplatz?

_____

3. Welche Stellen / Orte auf dem Markt gefallen Ihnen besonders? Wo halten Sie sich gerne auf?

_____

4. Wo halten Sie sich ungerne auf? Welche Stellen / Orte auf dem Markt gefallen Ihnen nicht?

_____

Im Rahmen der Beteiligung verwendeter Fragebogen (Vorderseite)

6. Ausblick weiteres Verfahren

Die Ergebnisse der Beteiligung fließen nun in die weitere Entwurfsplanung ein, die durch das beauftragte Planungsbüro in Abstimmung mit dem Straßen- und Grünflächenamt des Bezirks bearbeitet wird.

Das Regenwasser- bzw. Entwässerungskonzept liegt mittlerweile vor und hat ggf. in einzelnen Punkten noch Einfluss auf die finale Gestaltung.

Es ist beabsichtigt, zu einem späteren Zeitpunkt des Planungsprozesses nochmals eine Beteiligung zu verschiedenen Einzelheiten durchzuführen. Dabei könnte es sich um die Gestaltung von Stadtmobiliar (z. B. Fahrradständer, Sitzmöglichkeiten, die Auswahl von Baumarten etc.) handeln. Über aktuelle Entwicklungen - hierzu zählt auch die genannte Durchführung einer weiteren Beteiligung - werden wir Sie auch weiterhin auf der Webseite des Altstadtmanagements informieren. **www.altstadtmanagement-spandau.de**

Wir danken allen Bürgerinnen und Bürgern für Ihre Teilnahme am Beteiligungsprozess und das große Interesse an der Umgestaltung des Marktplatzes.

Impressum
Bezirksamt Spandau von Berlin
Abt. Bauen, Planen, Umwelt- und Naturschutz - Stadtentwicklungsamt -
Fachbereich Stadtplanung
Carl-Schurz-Straße 2/6
13597 Berlin

Redaktion, Layout und Fotos
Altstadtmanagement Spandau
Mönchstraße 8
13597 Berlin
Alle Fotos: Altstadtmanagement Spandau, sofern nicht anders gekennzeichnet.

Sprachliche Gleichstellung: Sofern Personenbezeichnungen in männlicher Form verwendet werden, sind mit diesen stets sowohl männliche als auch weibliche Personen gemeint.

altstadtmanagement-spandau.de

Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat
STÄDTEBAU-FÖRDERUNG von Bund, Ländern und Gemeinden
WUNDERLICH STADTENTWICKLUNG
Bezirksamt Spandau
BERLIN

Markt Spandau
Entwurf Stand: 26.03.2021

Lageplan M 1:250

Quelle: Ingenieurbüro Abraham

- Markt: Befestigt (gebundene Bauweise); Natursteinpflaster Granit, "Römischer Verband"
- Mönchstraße & Marktstraße: Befestigt (gebundene Bauweise); Natursteinpflaster Granit, Reihenverband, mittelformatig
- Markt: Befestigt (ungebundene Bauweise ggf. mit erhöhtem Fugenanteil) / Alternativ: Wassergebundene Wegedecke mit Stabilisator
- Mönchstraße: Befestigt (ungebundene Bauweise ggf. mit erhöhtem Fugenanteil) / Alternativ: Wassergebundene Wegedecke mit Stabilisator
- Befestigt Plattenbahn
- Sitzelement / Hockerbank Plattenstreifen bündig
- Parkbank
- Symbol Außengastronomie gem. Betreiber/Sondergenehm.
- Fahrradstellplätze
- Aktivelement
- Trinkwasserbrunnen (gem. BWB)
- Baum: 47 St. gesamt (gem. Baumbilanz)
- Baum gem. Zielkonzept Rahmenkonzeption 2018 (nachrichtlich, Darstellungen nur in Carl-Schurz-Straße und Breite Straße)
- Bearbeitungsgrenze
- Offene Entwässerungsrinne (mit Punktabläufen)
- Beleuchtungsmast Bestand 14 Stk.
- Beleuchtungsmast Bestand an neuem Standort (versetzt) 7 Stk.
- Beleuchtungsmast Abbruch
- Spielelement Kinder (Bestand ggf. erhalten)
- Baumscheibe m. Rostabdeckung (entfällt bei wassergeb. Wegedecke)
- Verbleibender Baum auf dem Markt: 0 Stück (s.a. Baumgutachter)

Vorbehaltlich Genehmigungserfordernisse wie vorbeugender Brandschutz, wasserrechtliche Genehmigung, Einhaltung Baukostenobergrenze sowie Abstimmungen mit Sachverständigen/Gutachtern bzw. fachlich Beteiligte

Vermessungsgrundlage: Entwurfsvermessung gem. örtlicher Messung vom Juni 2016, Ingenieurbüro Susann Heene, Projekt 1516, Maßstab 1:250, Berlin den 12.8.2016

SUB / MARKTPLATZ

Stand: 16.12.2021

Kommentare zu den Planungen für den Marktplatz, geäußert auf mein.Berlin.de, Zeitraum 01.04.2021 - 06.05.2021

THEMA	ANMERKUNG	ZUSTIMMUNG (Funktion auf meinBerlin)	ABLEHNUNG (Funktion auf meinBerlin)	ABWÄGUNG
MODUL 1: Offene Kommentare				
Allgemein	Ziel muss es sein, einen Platz als zentralen Begegnungsort für Menschen mit hoher Aufenthaltsqualität zu jeder Tages- & Jahreszeit bei gleichzeitiger maximaler, multifunktionaler Nutzbarkeit des Marktplatzes in der Altstadt von Spandau zu schaffen	/	/	Zustimmung, Deckt sich mit Zielen Bezirk.
	"Die Aufenthaltsqualität des Marktplatzes sollte unbedingt verbessert werden. Die Spandauer wünschen sich einen Ort an dem ein Beisammen sein unter freiem Himmel möglich ist. Die Altstadt hat dafür beste Voraussetzungen, da sie im Zentrum von Spandau liegt. Die Nähe zur Havel, zum Bahnhof und die Historie bieten eine gute Grundlage um eine einladende Fußgängerzone zu planen. Der Planung fehlt die Tiefe und der Bezug zur Altstadt. Ich verstehe nicht ganz, warum die Planung vom Ingenieur Büro Abraham übernommen wird und nicht von einem Landschaftsarchitekturbüro. Es fehlt der rote Faden und es ist nicht ersichtlich welches Konzept hinter der Idee steckt. (Gibt es ein Konzept, dass sich durchzieht? Unter welchem Thema wurde gestaltet? Gibt es historische oder architektonischen Bezüge?) Gestalterisch gibt es auf den ersten Blick keine große Änderung zum aktuellen Zustand. Die Objekte wie Brunnen, Spielplatz und andere Ausstattungen wirken wie Fremdkörper und fügen sich nicht ein. So wird es auch nach dem Umbau keine Atmosphäre schaffen, die dem Ort gerecht wird. Es fehlt eine erkennbare Formsprache, die gefunden werden und bestenfalls auf die komplette Altstadt anwendbar sein muss. Damit langfristig ein ebenes Bild geschaffen werden kann, sodass die Bedürfnisse der Besucher erfüllt werden und die wertvolle Geschichte zu Geltung gebracht wird. (Stimmiges Gesamtbild? Fokuspunkte? welche Atmosphäre soll geschaffen werden? Wie wird es attraktiver für alle Generationen? Welches Materialkonzept gibt es? Kann der Einzelhandel mit einbezogen werden (zB Cafés)? Aus den Kommentaren von Teilnehmern der „Fragen zu Ihrer Nutzung des Marktplatzes„ geht hervor, dass sich mehr Menschen „Grün“ in Form von Pflanzen, ein neues Pflaster und mehr Aufenthaltsqualität wünschen. Es wäre denkbar dort ein barrierefreies, glattes Pflaster im Verlegemuster der Altstadt zu planen. Das Verlegemuster ist typisch dort und signalisiert „hier beginnt/endet die Altstadt. Dieses Erkennungsmerkmal kann also wieder aufgegriffen werden damit ein Altstadt-Charme geschaffen wird. [...] Allgemein denke ich, die Planung eines Landschaftsarchitekturbüros hilft dem Platz mehr seine Aufenthaltsqualität zu verbessern, sodass sich die Investition für die Neugestaltung lohnt und auch langfristig Anklang findet."	/	/	Zustimmung, Deckt sich mit Zielen Bezirk. Die Planung folgt den bezirklichen Vorgaben der im Vorfeld beschlossenen Rahmenkonzeption. Bei der Vergabe der Planungsleistung erfolgte eine öffentliche Ausschreibung, bei der nur ein Angebot eingereicht wurde.

THEMA	ANMERKUNG	ZUSTIMMUNG (Funktion auf meinBerlin)	ABLEHNUNG (Funktion auf meinBerlin)	ABWÄGUNG
Bäume	verschiedene Baumarten gewünscht, Malus oder Liquidamber möglich (siehe Broschüre "Zukunftsbäume für die Stadt, GALK und BdB 2021), Blüte und Herbstfärbung ist gewünscht, Begrünung der Mönchstraße (keine gepflanzten Bäume sondern Kübel oder besser noch Fassadenbegrünung / Zuschüsse)	/	/	Pflanzkübel nicht möglich, da keine Kapazitäten / Möglichkeiten diese zu transportieren und einzulagern. Des Weiteren werden Bäume in Pflanzkübeln als nicht zielführend erachtet. Förderung Fassadenbegrünung über Gebietsfonds vorstellbar, aber nicht Teil der Baumaßnahme Markt sowie in Verantwortung private Hauseigentümer. Ein Baumgutachter ist eingebunden, die Baumarten sollen dem Klimawandel und dem Ort angepasst sein. Eine Entscheidung wurde noch nicht getroffen. Rückmeldung / Einbindung Altstadtvertretung erfolgt zu späterem Zeitpunkt.
	Vorschlag: Bauminseln schaffen, bisheriges Baumkonzept engt die Martktfläche sehr ein, die geplanten Baumreihen teilen den Markt in drei längliche "Straßen" und verhindern die Wirkung des Marktes als "Platz", sie verhindern ferner durchgehend die optische Verbindung zwischen den Ladengeschäften und dem Platz bzw. dem sich darauf befindlichen Publikum	/	/	Blickbeziehungen unterhalb der Baumkronen bleiben erhalten. Auch die Marktstände schränken diese stark ein. Die Untere Denkmalschutzbehörde favorisiert eine Anordnung in Reihen parallel zu den Fassaden, da dies die Form das Platzes und seiner Bebauung aufnimmt. Auch die gewünschte Baummehrung lässt sich nur mit einer Anordnung in Reihen erreichen. Die Baumreihen sollen aber nicht mehr ganz so streng wie zunächst geplant angeordnet werden und damit etwas aufgelockerter erscheinen. Gegenüber dem aktuellen Zustand wird die sich die zukünftige Marktfläche wesentlich vergrößern.
	"Bei einer Umgestaltung sollten auf jeden Fall die Bäume erhalten werden."	14	0	Es wird auch zukünftig zahlreiche Bäume auf dem Markt geben. Die bisherigen Bäume wurden von einem Baumgutachter untersucht und sind am Ende ihrer Lebenszeit angekommen und vorgeschädigt. Der Umbau der Pflasters geht in die Tiefe, wobei Wurzeln nicht ausreichend geschützt werden können.
	Hebt besonders den Erhalt der Bäume hervor und fordert weitere Bäume neu zu pflanzen	18	0	s.o. Es wird eine positive Baumbilanz angestrebt, d.h. es sollen mehr Bäume gepflanzt werden als derzeit vorhanden sind.
	"Der Platz könnte noch grüner werden und ich hoffe, dass viele Leute der gleichen Meinung sind"	1	0	Auch zukünftig wird die Begrünung eine zentrale Rolle bei der Platzgestaltung spielen.

THEMA	ANMERKUNG	ZUSTIMMUNG (Funktion auf meinBerlin)	ABLEHNUNG (Funktion auf meinBerlin)	ABWÄGUNG
	"Schattenbäume sind sehr wichtig auf dem Marktplatz.. und Bedingungen des Klimawandels sollten es schon Dürre aushaltende Bäume sein. Die regenreichen Jahre sind erstmal nicht zurück zu erwarten. Außerdem, essbare Pflanzen die zu unterschiedlichen Zeiten reif sind. Die Maulbeerbäume vorne an der U-Bahn werden weichen.. aber Maulbeeren, Kirschen, Birnen sind denkbar. Auch Beerensträucher werden jung und alt erfreuen. Klar brauchen die mehr Pflege, dafür sind Nutzpflanzen die der Allgemeinheit Früchte schenken."	1	0	Es wird zukünftig schattige und sonnige Bereiche auf dem Markt geben. Auf der Nordseite werden erstmals Schattenbereiche geschaffen. Ein Baumgutachter ist eingebunden und wird klimaresiliente Baumarten vorschlagen. Obstbäume sind derzeit an dieser Stelle nicht explizit geplant, Fallobst kann zu neuen Problemen führen.
	"Ich wünsche mir für diesen Platz mehr Bäume (ist geplant) in Verbindung mit kleineren Sträuchern und blühenden Stauden, mehr Sitzgelegenheiten, sowohl im Sonnen- als auch im Schattenbereich und eine möglichst aufgelockerte Atmosphäre - kein steriles Ambiente"	2	0	Das Planungsbüro wurde gebeten, ergänzende Gestaltungsvorschläge zu erarbeiten, welche die Verbindung Sträucher/Stauden, Sitzgelegenheiten und Bäume verbinden. Ergebnisse liegen derzeit noch nicht vor.
	"Mehr Bäume wären sehr schön!" […]	8	0	Die Planungen sehen vor, die Anzahl der Bäume zu erhöhen - auf dem Markt und in der gesamten Altstadt.
	[...] "Auch unverständlich finde ich, die Baumgruppe zu dezimieren und ihrem über die Jahre gewachsenen, schönen Anblick ein Ende zu setzen. Welcher Ort der Erholung gerade an heißen Sommertagen war bisher diese Stelle, wenn sie auch nicht so gepflegt wurde, wie es hätte sein können und müssen."	/	/	Die bisherigen Bäume wurden von einem Baumgutachter untersucht und sind am Ende ihrer Lebenszeit angekommen und vorgeschädigt. Der Umbau der Pflasters geht in die Tiefe, wobei Wurzeln nicht ausreichend geschützt werden können. Auch zukünftig wird es unterhalb der Bäume zahlreiche Sitzgelegenheiten zur Erholung geben.
	Fordert in den aktuellen Planungen mehr Plätze zum Verweilen und mehr Bäume	/	/	Es wird nach dem Umbau mehr Bäume geben, auch ist die Schaffung zahlreicher Sitzgelegenheiten elementarer Bestandteil der Planungen.
	Mag die kleinen Bäume am Marktplatz	/	/	Zur Kenntnis genommen.
Bepflanzung	"Die Bezeichnung für "in die Jahre gekommen" halte ich für den Marktplatz gänzlich unpassend. Er macht immer noch was her, gerade von seiner jetzigen Gestaltung. Die Hochbeete zu entfernen wird mir besonders schmerzlich sein, da dieses die wenigen Blumenrabatten überhaupt in der Altstadt sind. Sie haben bislang den Platz als solchen besonders aufgewertet." [...]	/	/	Der Platz weist im Detail zahlreiche technische und funktionale Defizite auf. Nach über 30 Jahren sind Abnutzungserscheinungen unübersehbar. Das Förderprogramm bietet die einmalige Chance einer Neugestaltung. Das Planungsbüro wurde gebeten, ergänzende Gestaltungsvorschläge zu erarbeiten, welche die Verbindung Sträucher/Stauden, Sitzgelegenheiten und Bäume verbinden. Ergebnisse liegen derzeit noch nicht vor.
…	"Ich werde die Hochbeete auch vermissen"	/	/	s.o.

THEMA	ANMERKUNG	ZUSTIMMUNG (Funktion auf meinBerlin)	ABLEHNUNG (Funktion auf meinBerlin)	ABWÄGUNG
	"Pflanzenrabatte und Bäume gehören ebenfalls zu den Wünschen der Besucher. Auf der aktuellen Planung sind sie hauptsächlich am Rand zu finden. Sie könnten besser integriert werden. Sonst ändert sich nicht viel zum aktuellen Marktplatz. Welcher in den letzten Jahren sehr an Beliebtheit verloren hat. Das bedeutet, das gleiche Konzept anzuwenden „nur in neu“ wird wahrscheinlich nicht funktionieren."	/	/	s.o. Bei der Planung sind vielfältige Anforderungen (u.a. Aufenthaltsqualität, Märkte, Veranstaltungen, Rettungswege) zu berücksichtigen, so dass die Planung immer allen Nutzungsansprüchen gerecht werden muss. Dazu zählt eine Kompromissfindung. Es wird erwartet, dass eine Neugestaltung für einen positiven Effekt in der Wahrnehmung der Besucher sorgt und die Nutzbarkeit verbessert und neue Nutzungsformen ermöglicht.
	Hält sich gerne bei den Blumenrabatten auf und bei der "Sitzgruppe neben Leiser"	/	/	Zur Kenntnis genommen.
	Vermisst in den aktuellen Planungen Bepflanzungen/Grünflächen (Blumen)	/	/	Das Planungsbüro wurde gebeten, ergänzende Gestaltungsvorschläge zu erarbeiten, welche die Verbindung Sträucher/Stauden, Sitzgelegenheiten und Bäume verbinden. Ergebnisse liegen derzeit noch nicht vor.
	Wünscht sich mehr Pflanzen und mehr Erde um die Bäume sowie mehr Bäume für das Klima	/	/	Das Planungsbüro wurde gebeten, ergänzende Gestaltungsvorschläge zu erarbeiten, welche die Verbindung Sträucher/Stauden, Sitzgelegenheiten und Bäume verbinden. Ergebnisse liegen derzeit noch nicht vor. Es wird zukünftig mehr Bäume als bisher geben.
Angebote für Kinder	"Ich würde mir wünschen wenn es mehr grüne Flächen gibt mir Blumen zb und mehr für Kinder denn wenn man shoppen geht, haben sie keine Möglichkeit sich auch mal zwischen durch zu beschäftigen"	4	0	Im Zuge der Neugestaltung sollen insbesondere die neu gestaltete - und heute bereits sehr beliebte - Spielfläche und ein neu geschaffenes Wasserspiel den Kindern ein attraktives Angebot bieten.
...	"Ich finde für Kinder gibt es hier schon genug Beschäftigung. Das Augenmerk sollte mehr auf Entspannung für Erwachsene liegen."	1	0	s.o. Ziel ist es, den Platz für alle Alters- und Nutzergruppen attraktiv zu gestalten. Für Erwachsene wird es genügend Sitzgelegenheiten geben.
	"Eine Sache gefällt mir nicht, das ist dieser Aktivtreff. Solche Geräte finde ich in der Altstadt sinn- und nutzlos. Ein weiteres Spielgerät für Kinder fände ich viel besser. Hoffe da kann noch umentschieden werden."	/	/	Idee Aktivtreff auf dem Markt wird nicht weiter verfolgt und entfällt.
	"Der Spielplatz wirkt auf dem Plan störend und liegt wie ein Fremdkörper in der Form. Dieser könnte von der Formsprache wesentlich besser integriert werden und sogar anders verortet, falls es besser zur Planung passt. Heißt ein Spielplatz muss nicht rechteckig sein und auch nicht unbedingt an derselben Stelle wiederaufgebaut werden."	/	/	Die Nordostecke des Marktes hat sich für die Spielfläche etabliert und wird gut angenommen. Auch diese wird neu angelegt. Die konkrete Ausgestaltung sowie Ausformung der Abgrenzung ist Teil des weiteren Planungs- und Abstimmungsprozesses. Gerne nehmen wir Ihren Hinweis mit auf.
	Hält sich gerne am Spielplatz auf	/	/	Zur Kenntnis genommen.

THEMA	ANMERKUNG	ZUSTIMMUNG (Funktion auf meinBerlin)	ABLEHNUNG (Funktion auf meinBerlin)	ABWÄGUNG
Historie / Flair	Fordert den Erhalt des Historischen […]	18	0	Der Platz wurde in den 1980er Jahren komplett überformt und neu angelegt. Historische Bausubstanz ist nicht mehr in nennenswertem Umfang vorhanden.
	"Der Bezug zu Historischem muss erhalten werden."	16	0	s.o. Eine große, im Zentrum freigehaltene und zurückhaltend gestaltete Platzfläche mit einem Natursteinbelag passt in das Ambiente der Altstadt. Eine moderne und verspielte Gestaltungsvariante und der großflächige Einsatz von Betonsteinen wurde frühzeitig ausgeschlossen und ist nicht Teil der Aufgabenstellung an das Planungsbüro.
	"Bei einer abwechslungsreicheren Gastronomie (bitte keine weiteren Bäcker) würde ich mich öfter auf dem Marktplatz aufhalten, denn der Platz hat Potenzial, das nicht abgerufen wird. Ein schönerer Brunnen, Begrünung, weniger Durchgangsverkehr und ein Pflaster, das wirklich an eine Altstadt erinnert, würde die Aufenthaltsqualität deutlich erhöhen. Der Platz ist einfach ungemütlich. Allerdings muss auch ein Aufenthalt ohne Konsumzwang weiter möglich sein!"	7	0	Die Vermietung der Erdgeschosszonen obliegt den Hauseigentümern / -verwaltern. Das Geschäftsstraßenmangement und die Wirtschaftsförderung können hier nur vermittelnd tätig werden. Eine attraktive Gestaltung inkl. Wasserspiel, Bäumen, Sitzgelegenheiten und einem ebenen Natursteinpflaster zielt auf eine deutlich wahrnehmbare Attraktivitätssteigerung für Besucher und Anlieger ab.
…	"Was ist mit Durchgangsverkehr gemeint? Der Markt ist doch bereits eine Fußgängerzone. Oder meinen sie den störenden Radfahrverkehr?"	1	0	Die Frage kann nicht exakt beantwortet werden. Jedoch ist auch der Fußverkehr an der zentralen Ost-West-Verbindung durch die Altstadt Teil des Verkehrsflusses. Auch für den Lieferverkehr stellt der Markt eine zentrale Verbindung dar, hierfür sind bestimmte Zeitfenster zur Befahrung freigegeben.
Atmosphäre / Aufenthaltsqualität	Aufenthaltsqualität: kommunikationsfreundliche Sitzgelegenheiten, Materialen: Stein, Metall, Holz bzw. ein Mix daraus; Mülleimer müssen mit geplant werden in passendem Design und Farbe, vielleicht aus Eisen (kein BSR-Orange)	/	/	Ein Auswahlkatalog für die Gestaltung der Stadtmöbel wird zu einem späteren Zeitpunkt der Planung diskutiert und ist nicht Teil der Vorplanung. Eine Beteiligung zu diesem Thema ist zu einem späteren Zeitpunkt vorstellbar. Eine hohe Gestaltungsqualität wird angetrebt. Seitens der BSR wurde im Zuge der Rahmenkonzeption für den öffentlichen Raum im Bereich der Moritzstraße zeitweise ein höherwertiges Papierkorbmodell in Anthrazit testweise aufgehangen. Dies ist auch für den Markt vorstellbar.

THEMA	ANMERKUNG	ZUSTIMMUNG (Funktion auf meinBerlin)	ABLEHNUNG (Funktion auf meinBerlin)	ABWÄGUNG
	Beleuchtungskonzept für die Abendbelebung mit atmosphärischer Beleuchtung von Bäumen, Wasserspielen, Pflanzgruppen und Sitzoasen; Ruhepole mit Blumenbeeten - Spielmöglichkeiten für Kinder			Die Lichtplanung soll zu einem späteren Zeitpunkt noch einmal genauer untersucht werden. Bestimmte Wünsche, wie das Anstrahlen von Bäumen, sind aus Gründen des Insektenschutzes im Land Berlin leider nicht möglich.
	Erhaltung des alten Charmes der Altstadt und Erhaltung des Wochenmarkts - die Altstadt ist noch etwas ganz besonderes - Wochenmarkt und Weihnachtsmarkt sind jedoch kleiner geworden und nicht mehr so schön und einladend (Wunsch nach mehr Deko)	2	0	Märkte und Veranstaltungen sollen auch zukünftig ein wesentlicher Bestandteil zur Belebung der Altstadt darstellen. Mit der Neugestaltung sollen die bauliche Voraussetzungen für vielfältige Nutzungsmöglichkeiten geschaffen und gesichert werden.
	[…] "Ein schönerer Brunnen, Begrünung, weniger Durchgangsverkehr und ein Pflaster, das wirklich an eine Altstadt erinnert, würde die Aufenthaltsqualität deutlich erhöhen. Der Platz ist einfach ungemütlich." […]	7	0	Eine attraktive Gestaltung inkl. Wasserspiel, Bäumen, Sitzgelegenheiten und einem ebenen Natursteinpflaster zielt auf eine deutlich wahrnehmbare Attraktivitätssteigerung für Besucher und Anlieger ab.

THEMA	ANMERKUNG	ZUSTIMMUNG (Funktion auf meinBerlin)	ABLEHNUNG (Funktion auf meinBerlin)	ABWÄGUNG
	"Der Umbau des Marktplatzes muss optisch den Bezug zur einer Altstadt zeigen. Dazu gehören viele Bäume, Bänke und ein Brunnen (keine moderne Installation), aber auch Blumenrabatte für die Beschaulichkeit. Die " Obstkistenbänke " an der Platane sind zu entfernen, sieht immer schmuddelig und billig aus. Bessere Einzelhandelsgeschäfte wären erstrebenswert, aber wohl leider nicht zu erreichen. Was ist eigentlich ein Aktive Treff vor Edeka ? Sportgeräte am Markplatz ? Eine besondere Touristenaktration und auch für Einheimische , können kleine Figuren im gesamten Altstadtbereich und der Zitadelle sein. In Breslau gibt es davon über 200 unterschiedliche Figuren, im Internet sehr gut zu besichtigen und die positiven Kommentare lesen. Dazu mein Vorschlag passend für Spandau : Rosi von Sascha Grammel, ist auch eine gute Werbung für die Stadt."	/	/	Eine große, im Zentrum freigehaltene und zurückhaltend gestaltete Platzfläche mit einem Natursteinbelag passt in das Ambiente der Altstadt. Eine moderne und verspielte Gestaltungsvariante und der großflächige Einsatz von Betonsteinen wurde frühzeitig ausgeschlossen und ist nicht Teil der Aufgabenstellung an das Planungsbüro. Die temporär errichteten und dann beibehaltenen Holzmöbel an der Platane haben das Ende Ihrer Lebensdauer erreicht und werden im Zuge des Umbaus entfernt. Es erfolgt eine einheitliche neue Möblierung des gesamten Platzes. Die Vermietung der Läden obliegt den jeweiligen Hauseigentümern. Der Aktivtreff war als Ort mit Fitnessgeräten für Erwachsene geplant. Dieser Ansatz wird auf dem Markt nicht weiter verfolgt, der Aktivtreff entfällt. Ggf. wird im Zuge der Neugestaltung auch Kunst am Bau verwirklicht. Das Thema wird als Idee aufgenommen und in ein solches Verfahren eingebracht.
	"Die Altstadt hat leider an sich an Attraktivität nachgelassen. Der Marktplatz selbst hat mich noch nie angehalten, dort länger zu verweilen, außer vielleicht einmal einen Kaffee bei Fester zu trinken. Ansonsten ist es eher ein Ort, den man einfach möglichst schnell durchläuft, da einem dabei ein Gefühl von Unwohlsein erfüllt"	1	0	Die Neugestaltung soll die baulichen Defizite beseitigen und für eine Belebung sorgen. Wir hoffen, dass auch Sie sich zukünftig dort wohler fühlen.
	[…] "Es sollte gemütlicher werden und auf jeden Fall eine bessere Bepflasterung, die aber einer Altstadt gerecht wird." […]	8	1	Das Ziel einer hohen Aufenthaltsqualität und einer Pflasterung mit einem ebenen Natursteinbelag steht im Zentrum der Umgestaltung.
	Findet den Marktplatz insgesamt zu langweilig ("öde")			Zur Kenntnis genommen.
	Hält sich nirgendwo am Markt gerne auf (außer Weinfest), da es insgesamt zu langweilig (öde) ist und das Pflaster langweilig (öde) ist, besonders stört die "Steinmauer"	/	/	Zur Kenntnis genommen. Stadtfeste und Märkte sind auch zukünftig zentraler Bestandteil der Marktnutzung. Ein neues, gut begehbares Natursteinpflaster sorgt für ein angenehmes Erscheinungsbild. Eine Fläche ohne Höhensprünge macht keine größeren Stützmauern mehr notwendig.

THEMA	ANMERKUNG	ZUSTIMMUNG (Funktion auf meinBerlin)	ABLEHNUNG (Funktion auf meinBerlin)	ABWÄGUNG
Barrierefreiheit	"Fußgängerbereich Moritzstraße ab Jüdenstraße bis Marktplatz, ist für alte Menschen, besonders jene, die mit Rollatoren unterwegs sind, nur sehr wackelig zu nutzen. Die glatten Gehsteige sind u.a. rechts von Tischen und Stühle einer Bäckerei versperrt, so dass die alten Leute immer zur Mitte hin ausweichen müssen, wenn sie zum Marktplatz wollen. Aber dort befindet sich ein für gehbehinderte und/oder alte Menschen sehr holpriges Pflaster, das zudem ja auch noch von den Lieferfahrzeugen befahren wird. Jedesmal wenn ich mit meiner alten Dame dort unterwegs war, ärgerten wir uns heftig deswegen. Entweder sollten die Tische vom Gehsteig weg oder die Straßenmitte geglättet werden!"	/	/	Die Sicherstellung der Barrierefreiheit ist wichtiger Bestandteil der Planung zum Marktplatz. Aus diesem Grund ist der Bezirksbeauftragte für Senioren und Menschen mit Behinderung in den Planungsprozess eingebunden. Der beschriebene Abschnitt in der Moritzstraße ist jedoch nicht Teil der Planung zum Marktplatz. Der Hinweis wird für zukünftige Umgestaltungen der betreffenden Abschnitte aufgenommen.
	"Fehlende Barrierefreiheit liegt für mich nicht vor, da es genügend Wege und Platz um die Stufen herum gibt. Ich finde die Stufen sind eine hervorragende Sitzgelegenheit. Das Pflaster ist das Pflaster einer Altstadt, die sie nun einmal ist. Fahre ich im Urlaub in eine historische Altstadt, freue ich mich auch über das schöne alte Pflaster"	4	0	Durch die derzeitigen Stufen müssen mobilitätseingeschränkte Personen einen Umweg laufen. Die Stufen stellen eine Barriere auf dem Platz dar. Zudem werden zahlreiche neue Sitzgelegenheiten unter den Bäumen entstehen. Ein neues, gut begehbares Natursteinpflaster sorgt für ein angenehmes Erscheinungsbild, welches einer Altstadt angemessen ist. Gleichzeitig entspricht dieses den Anforderungen an die Barrierefreiheit.
	"Mir ist nicht klar, wie man bei diesem Marktplatz von fehlender Barrierefreiheit reden kann. Auch wenn Stufen vorhanden sind, kann ich Teile des Platzes als Verkehrsweg nutzen, ohne durch Stufen beeinträchtigt zu sein." […]	4	0	s.o.
	[…] "Problematisch ist zwar die Pflasterung, sie sieht allerdings besser aus als eine Betonplatte o.ä."	5	0	Das neue, gut begehbares Natursteinpflaster sorgt für ein angenehmes Erscheinungsbild. Eine moderne und verspielte Gestaltungsvariante und der großflächige Einsatz von Betonsteinen wurden frühzeitig ausgeschlossen und sind nicht Teil der Aufgabenstellung an das Planungsbüro.
	"Das Pflaster ist für hochhackige Schuhe extrem ungeeignet. Auch für Rollstühle und Rollatoren. Die Schrägen im Pflaster sind für Gehbehinderte schwer zu bewältigen."	/	/	Ein neues, gut begehbares Natursteinpflaster sorgt für ein angenehmes Erscheinungsbild. Zur Sicherstellung der Barriererfreiheit des Platzes ist der Bezirksbeauftragte für Senioren und Menschen mit Behinderung in den Planungsprozess eingebunden.
	Das Pflaster ist für Fußgänger extrem ungünstig	4	1	s.o.
	[…]"Das kleine Pflaster sollte ausgetauscht werden. Finde ich fürchterlich zum Laufen.."	1	1	s.o.

THEMA	ANMERKUNG	ZUSTIMMUNG (Funktion auf meinBerlin)	ABLEHNUNG (Funktion auf meinBerlin)	ABWÄGUNG
	"Sollte auf dem gesamten Platz gegeben sein, damit Rollstuhlfahrer sich problemlos überall bewegen können und am Marktgeschehen teilhaben können. Ein taktiles Leitsystem ist empfehlenswert, um Menschen mit Sehbehinderung die Orientierung zu erleichtern."	/	/	Kommentar wird zur Kenntnis genommen. Der Bezirksbeauftragte für Senioren und Menschen mit Behinderung ist in den Planungsprozess eingebunden.
	"Ich wäre sehr dafür, dass die offene Rinnen/ Muldensteine verschwinden würden, da sie für Rollstuhlfahrer und Rollatoren schwer zu befahrbar sind. Vielleicht allgemein die Barrierefreiheit besser umsetzten, damit auch Stolperfallen, wie die Stufen verschwinden."	/	/	Es ist eine offene Rinne mit Punktabläufen geplant, welche barrierearm gestaltet ist. Die Stufen werden abgebaut und zur Verbesserung der Barrierefreiheit ein gut begehbares Natursteinpflaster als Bodenbelag umgesetzt.
	Fragt sich, ob die Fläche durch das neue Pflaster viel stärker versiegelt wird	/	/	Der Versiegelungsgrad wird durch das neue Pflaster nicht erhöht.
	Begrüßt die aktuellen Planungen zur Barrierefreiheit	/	/	wird zur Kenntnis genommen.
	Nennt die aktuellen Planungen "rollstuhl- und kinderwagengerecht"	/	/	wird zur Kenntnis genommen.
Verkehr	Verkehrswege / Feuwerwehrzufahrten / Feuerwehrplan inkl. Brandschutzbedingungen und Bewegungsflächen müssen neu geplant werden, darauf aufbauend können dann alle anderen Installationen folgen, besonders wichtig sind eine intelligente Verteilung von Anschlüssen für Strom, Wasser & Abwasser und ein flächendeckendes WLAN	/	/	Der Hinweis wird zur Kenntnis genommen.
	Bodenbelastung für Lieferverkehr, Rettungsverkehr, Feuerwehr prüfen (Negativ-Beispiel Reformationsplatz)	/	/	Das Vorhaben ist nicht mit dem Reformationsplatz vergleichbar. Im Fall des Marktplatzes wird eine Konstruktion gewählt, die den Erfordernissen stand hält. Das Oberflächenmaterial sowie der Unterbau sind stabil genug zur Befahrung. Zur Sicherstellung dessen ist ein Gutachter in den Planungsprozess eingebunden.
	Wünscht sich mehr Poller und Fahrverbote speziell für den Lieferverkehr, die Altstadt soll weitgehend autofrei gehalten werden, es existiert zu viel Verkehr und gleichzeitig zu wenig Kontrollen	/	/	Wird zur Kenntnis genommen. Die Befahrung der Altstadt ist bereits jetzt nur für den Lieferverkehr (zu bestimmten Zeiten) sowie Anwohner*innen möglich. Die Kontrolle von Verstößen liegt in den Händen des Ordnungsamtes.
	Vermisst in den aktuellen Planungen die "Vorplanung für Tram" und möchte den Autoverkehr verhindern	/	/	Vorplanung Tram nicht notwendig, da laut Nahverkehrsplan Berlin eine Trasse über den Altstädter Ring ohne Führung durch die Altstadt angestrebt wird.
Bänke / Sitzgelegenheiten	"Die Holzbänke unter der Platane sind auch sehr unansehnlich und laden nicht wirklich zum Sitzen ein. Bequeme Bänke wären sehr schön."	/	/	Die alten Holzbänke werden abmontiert und stattdessen angestrebt unter der Platane neue Sitzmöglichkeiten zu schaffen.

THEMA	ANMERKUNG	ZUSTIMMUNG (Funktion auf meinBerlin)	ABLEHNUNG (Funktion auf meinBerlin)	ABWÄGUNG
	"Eigentlich ist es fast toll wie es ist, ein bisschen mehr Schatten im Sommer würde nicht schaden, mit passenden Bänken dazu. Halt Altstadt Charme"	2	0	Durch die Erhöhung der Baumanzahl werden mehr Schattenflächen geschaffen, um einer Anpassung an das Klima gerecht zu werden. Ein passendes Stadtmobiliar wird zu einem späteren Zeitpunkt ausgewählt.
	"Mehr Schattenplätze mit gut erhaltenen Bänken wären wünschenswert." […]	8	1	s.o.
	"Die Planung der Sitzgelegenheiten unterscheidet sich kaum von der aktuellen Anordnung. Besser wäre es Sitzgelegenheit zu bieten, die einen Raum und eine Atmosphäre schaffen für viele Personen. Sie könnten mit Wasserspiel und Pflanzen verbunden werden. Das hat den Vorteil, dass es Kühlung im Sommer erzeugt und Erholungsbereiche darstellen. Das würde die Aufenthaltsqualität verbessern und Menschen einladen Länger in der Altstadt zu verweilen. Dabei gibt es Kombinationsmöglichkeiten die Räume schaffen z.B. zum Rückzug aber auch für Markt/Bühne/Veranstaltung. Momentan sind die Bänke weder kommunikativ ausgerichtet noch laden sie zum Verweilen ein. Denn naturgemäß hat der Mensch gern einen Schutz im Rücken um sich wohl zu fühlen (z.B. Mauer, Beet, Baum, Hecke). Mit dieser Einteilung hat man auf einer Bank alle Fußgänger im Rücken, was eine gewisse Unruhe schafft."	/	/	In der Planung sind die Bänke zum Platz hin ausgerichtet. Die dahinterstehenden Bäume dienen als Schutz im Rücken und schaffen gleichzeitig den notwendigen Abstand zu den Fußgänger*innen in der Nähe der Geschäfte. Eine andere Gruppierung der Bänke wird im weiteren Abstimmungs- und Planungsprozess geprüft.
	Wünscht sich mehr Bänke und Grünanlagen, begrüßt die aktuellen Planungen zur Begrünung	/	/	wird zur Kenntnis genommen.
	Begrüßt in den Planungen die Entstehung von mehr Sitzmöglichkeiten	/	/	wird zur Kenntnis genommen.
	Wünscht sich in den Planungen zusätzlich mehr Bänke	/	/	wird zur Kenntnis genommen.
	Vermisst in den aktuellen Planungen Sitzgelegenheiten ("aber nicht für Penner+Säufer") und Grün, wünscht sich zusätzliche Ausstattungselemente zum Sitzen	/	/	wird zur Kenntnis genommen.
	Vermisst in den aktuellen Planungen Sitzgelegenheiten (Bänke), fordert mehr Bänke und befürchtet zu viel Schatten	/	/	Wird zur Kenntnis genommen. Die Erhöhung der Anzahl an Bäumen führt zu einer größeren Verschattung, welche jedoch in den Sommermonaten zu einem angenehmeren Klima führt.
Wasserspiel / Brunnen	> Brunnen als Skulptur, Kaskadenverlauf > inkl. Integrierter Hülse für den Weihnachtsbaum > Winter / Sommer-Attraktivität berücksichtigen > Material: Granit einfarbig > Kinderfreundlich	/	/	Ein Wasserspiel ist zentraler Bestandteil der Neugestaltung. Dazu fand im Juli und August 2021 ein eigenes Verfahren ("Mehrfachbeauftragung Wasserspiel") statt, bei dem mehrere Planungsbüros Vorschläge einreichten, welche von einer Fachjury ausgewertet wurden.

THEMA	ANMERKUNG	ZUSTIMMUNG (Funktion auf meinBerlin)	ABLEHNUNG (Funktion auf meinBerlin)	ABWÄGUNG
	Begrüßt die Idee eines neuen Brunnens (optional in Verbindung mit Bepflanzung), solange genug Platz für die Markstände bleiben	/	/	Ein Wasserspiel ist zentraler Bestandteil der Neugestaltung. Dazu fand im Juli und August 2021 ein eigenes Verfahren ("Mehrfachbeauftragung Wasserspiel") statt, bei dem mehrere Planungsbüros Vorschläge einreichten, welche von einer Fachjury ausgewertet wurden.
	"Der Brunnen war noch nie schön, es sammelt sich immer Müll darin und er sieh seit jeher ungepflegt aus. Er sollte durch einen schöneren Brunnen ersetzt werden. Vielleicht ja durch den, der vor der alten Post in der Klosterstr. stand?"	1	0	Ein Wasserspiel ist zentraler Bestandteil der Neugestaltung. Dazu fand im Juli und August 2021 ein eigenes Verfahren ("Mehrfachbeauftragung Wasserspiel") statt, bei dem mehrere Planungsbüros Vorschläge einreichten, welche von einer Fachjury ausgewertet wurden. Der Brunnen vom Postgelände passt nicht in die Altstadt. Es wird beabsichtigt, die Havelwelle an einen neuen Standort außerhalb der Altstadt zu versetzen.
	"Ich denke, der Platz ist im Moment zu weitläufig und unstrukturiert. Auf der Südseite die massive Verdunkelung durch Bepflanzung, auf der Nordseite Nichts. Gleichzeitig wird durch die Gestaltung die Längsachse des Platzes extrem betont, es entstehen keine gemütlichen Ecken in denen man sich gerne aufhält. Ich denke der Platz bräuchte eine zentrales Highlight wie man es häufig auf historischen Plätzen in Form eines Brunnen findet, der die vertikale betont"	4	0	Ein Wasserspiel ist zentraler Bestandteil der Neugestaltung. Dazu fand im Juli und August 2021 ein eigenes Verfahren ("Mehrfachbeauftragung Wasserspiel") statt, bei dem mehrere Planungsbüros Vorschläge einreichten, welche von einer Fachjury ausgewertet wurden. Ein genauer Standort ist noch nicht entschieden. Die von Ihnen gewünschte Wirkung soll erzielt werden.
	[…] "Ein Brunnen bringt viel, ebenso mehr Bäume." […]	8	1	Ein Wasserspiel ist zentraler Bestandteil der Neugestaltung. Dazu fand im Juli und August 2021 eine eigenes Verfahren ("Mehrfachbeauftragung Wasserspiel") statt, bei dem mehrere Planungsbüros Vorschläge einreichten, welche von einer Fachjury ausgewertet wurden. Ebenso ist eine Erhöhung der Baumanzahl Bestandteil der Planung.

THEMA	ANMERKUNG	ZUSTIMMUNG (Funktion auf meinBerlin)	ABLEHNUNG (Funktion auf meinBerlin)	ABWÄGUNG
	Begrüßt die Idee eines neuen Wasserspiels, bedauert jedoch das Verschwinden des alten Brunnens (Havelwelle)	/	/	Ein Wasserspiel ist zentraler Bestandteil der Neugestaltung. Dazu findet im Juli / August 2021 ein eigenes Verfahren ("Mehrfachbeauftragung Wasserspiel") statt, bei dem mehrere Planungsbüros Vorschläge einreichen, welche von einer Fachjury ausgewertet werden.. Es wird beabsichtigt, die Havelwelle an einen neuen Standort außerhalb der Altstadt zu versetzen.
	"Die Idee das alte Wasserspiel aufzugreifen finde ich gut, da das alte eine lange Zeit Bestandteil war. Es sollte jedoch besser in die Formsprache integriert werden. Momentan wirkt es wie ein eingesetztes Objekt, dass sich nicht ins Bild einfügt. Auch die Besucher der Altstadt wünschen sich ein Wasserspiel. Es kann in Verbindung mit Sitzgelegenheiten gebracht werden, indem man evtl. mehrere kleine Wasserspiele integriert oder ein etwa größeres als “Blickfang“ und Orientierungspunkt."	/	/	Die genaue Ausgestaltung des Wasserspiels steht derzeit noch nicht fest. Im Juli/August fand dazu ein eigenes Verfahren ("Mehrfachbeauftragung Wasserspiel") statt, bei dem mehrere Planungsbüros Vorschläge einreichten, welche von einer Fachjury ausgewertet wurden.
	Schlägt vor ein Wasserspiel im Vorderbereich der Carl-Schurz-Straße zu platzieren	/	/	Der Bereich zur Carl-Schurz-Straße ist für ein Wasserspiel nicht vorgesehen, da durch die Platane sowie die dichter aneinanderstehenden, gegenüberliegenden Häuser der Platz stark begrenzt ist. Zudem dürfen die notwendigen Aufstellflächen und Zufahrtsbereiche für de Feuerwehr nicht überbaut werden.
	Begrüßt die "kleinen Kanäle" in den aktuellen Planungen	/	/	Wird zur Kenntnis genommen. Es handelt sich dabei um offene Entwässerungsrinnen mit Punktabläufen.
	Begrüßt die Idee eines Wasserspiels und würde es bevorzugt "vor Leiser neben der Sitzgruppe platzieren" [Anm. "Leiser" war früher im Objekt Breite Straße / Südostecke Markt, später Deutsche Bank]	/	/	Wird zur Kenntnis genommen. Ein genauer Standort des Wasserspiels ist noch nicht entschieden.
	Begrüßt die Idee eines Wasserspiels und würde es bevorzugt in die Mitte des Marktplatzes platzieren	/	/	s.o.
	Begrüßt die Idee eines Wasserspiels und würde es bevorzugt in die Mitte des Marktplatzes platzieren in Verbindung mit Bänken drumherum	/	/	s.o. Es ist geplant, Sitzmöglichkeiten um das Wasserspiel herum zu schaffen.
	Begrüßt die Idee eines Wasserspiels und würde es bevorzugt in die Mitte des Marktplatzes platzieren, das Wasserspiel soll Bezug zur Geschichte Spandaus nehmen	/	/	Wird zur Kenntnis genommen. Der genaue Standort des Wasserspiels ist noch nicht entschieden.
Havelwelle	Wünscht sich die Beibehaltung des aktuellen Brunnens (Havelwelle)	/	/	Es wird beabsichtigt, die Havelwelle an einen neuen Standort außerhalb der Altstadt zu versetzen.

THEMA	ANMERKUNG	ZUSTIMMUNG (Funktion auf meinBerlin)	ABLEHNUNG (Funktion auf meinBerlin)	ABWÄGUNG
	"Die Pissrinne (Havelwelle) ist einfach nur im Weg. Das Pflaster ist vielfach nicht mehr zeitgemäß und der Platz wirkt einfach nur dreckig und abschreckend, sodass man sofern grade keine Veranstaltungen stattfinden sich hier nicht aufhalten möchte. Das einzige Highlight des Platzes ist das Glockenspiel, dass erhalten bleiben sollte."	5	0	Es wird beabsichtigt, die Havelwelle an einen neuen Standort außerhalb der Altstadt zu versetzen. Das Pflaster wird durch ein neues, gut begehbares ersetzt und damit das Erscheinungsbild des Marktplatzes verbessert werden. Das Glockenspiel soll erhalten bleiben.
	"Die Havelwelle ist nicht mehr schön und auch nicht mehr zeitgemäß. Ein schöner Brunnen oder ein Wasserspiel, vielleicht auch offen und bespielbar für Kinder würde erheblich zur Belebung beitragen."	/	/	Es wird beabsichtigt, die Havelwelle an einen neuen Standort außerhalb der Altstadt zu versetzen. Die genaue Ausgestaltung des Wasserspiels steht derzeit noch nicht fest. Im Juli/August fand dazu ein eigenes Verfahren ("Mehrfachbeauftragung Wasserspiel") statt, bei dem mehrere Planungsbüros Vorschläge einreichten, welche von einer Fachjury ausgewertet wurden.
	Hält sich ungerne am Brunnen/Havelwelle auf	/	/	wird zur Kenntnis genommen.
	Hält sich ungerne am Brunnen/Havelwelle und an der Treppe auf	/	/	wird zur Kenntnis genommen.
	Hält sich ungerne am Wasserspiel/Havelwelle auf, da sie oft verschmutzt ist und zum Sitzen ungeeignet	/	/	Die Havelwelle wird abgebaut. Es wird beabsichtigt, diese an einen neuen Standort außerhalb der Altstadt zu versetzen.
Thema: Spandau am Wasser!	Hinführung einer "Wasserlandschaft" von der Platane ausgehend zur Kammerstraße (Wandgemälde angedacht), Richtung Lindenufer und Spree & Havel	/	/	Ein offener Bachlauf enstpricht nicht den Anforderungen an die Barrierefreiheit. Zum anderen stehen die Reinigung, die nicht vorhandene durchgehende Nutzbarkeit und Befahrbarkeit, die multifunktionale Nutzung des Platzes (inkl. Marktstände) dem entgegen.
Geschäfte / Gastronomie	Die Möglichkeiten für Außengastronomie / Schankvorgärten auf dem ganzen Platz neu überdenken, die Regelung vor Fester für Außengastronomie ist von bedeutendem Wert und muss geprüft werden, der Zugang und Sichtbarmachung der Geschäfte muss gewährleistet sein, sowie die Möglichkeit, einer weiteren Außengastronomie an der Nordseite	/	/	Wird zur Kenntnis genommen. Die Flächen für Außengastronomie finden innerhalb der Planung weiterhin Berücksichtigung.
	Wünscht sich ein großes Café (Beispiel: Starbucks)	/	/	Dies ist nicht Bestandteil der Planung. Auf dem Platz wird kein Gebäude errichtet. Die Vermietung der anliegenden Erdgeschosszonen obliegt den Hauseigentümern/-verwaltern. Das Geschäftsstraßenmanagement befürwortet ebenfalls eine stärkere Belebung durch Gastronomieangebote im Bereich des Marktes.
…	Verweis auf Fester, ein Café mit Tradition ist besser als Starbucks	/	/	Der Kommentar wird zur Kenntnis genommen.

THEMA	ANMERKUNG	ZUSTIMMUNG (Funktion auf meinBerlin)	ABLEHNUNG (Funktion auf meinBerlin)	ABWÄGUNG
	[...] Wünscht sich weniger "Ramsch" Geschäfte oder Spielhöllen, weniger Imbissbuden eher gescheite Geschäfte (Kunst, Handwerk, Alternatives) und attraktive Gastro. Nennt hierfür das Beispiel Potsdam mit schönen kleinen Geschäfte (auch Bio). Kinder sollten auch mitbedacht werden, nicht nur Spielplätze z.B. auch Angebote wie Altstadt Rallye, Altstadt erkunden während Mama einkaufen geht. [...]	18	0	Die Vermietung der anliegenden Erdgeschosszonen obliegt den Hauseigentümern/-verwaltern. Das Geschäftsstraßenmanagement befürwortet ebenfalls eine stärkere Belebung durch Gastronomieangebote im Bereich des Marktes. Angebote für Kinder, die nicht den Bau betreffen, sind nicht Teil der Planung. Dies ist im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit bzw. der Marketingaktivitäten der Gewerbetreibenden an einzelnen Tagen vorstellbar. Zur Beschäftigung der Kinder wurde seit 2009 ein Geschicklichtkeitsparcours an verschiedenen Stellen der Altstadt installiert. Des Weiteren stehen in näherer Umgebung mehrere Spielplätze zur Verfügung.
	"Liebe Leute, die Fragen sind doch etwas undifferenziert. Bei einer abwechslungsreicheren Gastronomie (bitte keine weiteren Bäcker) würde ich mich öfter auf dem Marktplatz aufhalten, denn der Platz hat Potenzial, das nicht abgerufen wird. […] Allerdings muss auch ein Aufenthalt ohne Konsumzwang weiter möglich sein!"	/	/	Die Vermietung der anliegenden Erdgeschosszonen obliegt den Hauseigentümern/-verwaltern. Das Geschäftsstraßenmanagement befürwortet ebenfalls eine stärkere Belebung durch Gastronomieangebote im Bereich des Marktes.
	"Das wichtigste, was hier meiner Meinung nach passieren muss, ist den alten, rustikalen Charme der Altstadt im einem EINHEITLICHEN, HAMONISCHEN GESAMTBILD neu zu unterstreichen, während endlich mal an das moderne Berlin angeknüpft wird. Neue, moderne Gastronomien (v.a. Bars und vllt. mal einen ComedyClub?), alternative Waren und Produkte (gerne Kunsthandwerk), mehr Platz für authentische, kulturelle Vielfalt... das alles fehlt. Damit sich v.a. junge Erwachsene hier wieder wohlfühlen und auch in Spandau BLEIBEN wollen, müssen leider v.a. altbackene Läden und 0815 Shops weichen, um Platz für frischen Wind, Modernität, Lebensqualität und Lebenslust zu schaffen."	0	2	Ein einheitliches Gesamtbild der Altstadt wird mit den Planungen zu den einzelnen Maßnahmen angestrebt und Stück für Stück umgesetzt. Die Vermietung der anliegenden Erdgeschosszonen obliegt den Hauseigentümern/-verwaltern.
	Wünscht sich "vor allem hochwertigere Läden und Gastronomie (es gibt zu viele Imbissläden und schlechte Restaurants, auch brauchen wir keine 5 Friseure oder so viele Pfennigläden). Eine wärme Atmosphäre mit mehr grün und mehr Holz wäre schön und bitte entfernt diese komische Wasserrinnen-/Sitzgelegenheit aus Stein, die immer vollgesifft ist, weil Mensch und Tier rauf und gegenpinkeln und schön finde ich sie auch nicht wirklich. Ich gehe mehrmals die Woche auf dem Markt einkaufen, auch hier würde ich mich über mehr Angebote/Abwechslung freuen, denn auch hier brauchen wir keinen weiteren Obst-/Gemüsestand."	2	0	Die Vermietung der anliegenden Erdgeschosszonen obliegt den Hauseigentümern/-verwaltern. Die Havelrinne wird abgebaut und es wird beabsichtigt, diese an einen neuen Standort außerhalb der Altstadt zu versetzen. Die Wünsche zur Marktangebotsvielfalt werden zur Kenntnis genommen, allerdings liegt dies im Aufgabenbereich des Marktbetreibers (Vereinigung Wirtschaftshof Spandau e.V.)

THEMA	ANMERKUNG	ZUSTIMMUNG (Funktion auf meinBerlin)	ABLEHNUNG (Funktion auf meinBerlin)	ABWÄGUNG
	[…] "Mehr Lebensmittelgeschäfte mit einem guten Qualitätsangebot. Weniger Ramschgeschäfte." […]	8	1	Die Vermietung der anliegenden Erdgeschosszonen obliegt den Hauseigentümern/-verwaltern.
	[…] "Ebenso mehr Aussengastronomie für Geselligkeit. Gute Geschäfte, keine Ein Euro Läden wie in der Carl Schurz Straße."	8	0	s.o.
	Wünscht sich mehr Gastronomie im Platzbereich	/	/	Die Vermietung der anliegenden Erdgeschosszonen obliegt den Hauseigentümern/-verwaltern. Das Geschäftsstraßenmanagement befürwortet ebenfalls eine stärkere Belebung durch Gastronomieangebote im Bereich des Marktes.
	"Da der Bezirk keinen Einfluss auf die Vermietung der Ladengeschäfte hat, wird es auch auf Dauer keine attraktiven Geschäfte oder Gastronomie am Markt geben. Das ist schon immer so gewesen und wird sich auch nicht ändern. Weder durch neues Pflaster, neue Laternen, neue Bänke."	2	0	s.o.
	"Ich würde mir Läden wünschen, die zu einem höheren Betrieb in der Altstadt führen. Zum Beispiel würde ein Geschäft wie Primark sicherlich viele Spandauer aber auch Leute von "außerhalb" anlocken. Viele der aktuellen Geschäfte sind nach meinem Eindruck nicht allzu gefragt"	1	8	Die Vermietung der anliegenden Erdgeschosszonen obliegt den Hauseigentümern/-verwaltern.
…	"Primark ist, sorry, wirklich das Letzte."	2	0	s.o.
…	"Wenn Primark dort öffnen würde ist das der Untergang von Spandau! Primark gehört in eine Altstadt nicht hin!"	/	/	s.o.
	"Dem Platz fehlt eine Struktur, man fühlt sich dort nicht wohl, uninteressante, tw hässliche Geschäftsfronten, viel Ramsch und kaum gastronomische Angebote."	2	0	Die Vermietung der anliegenden Erdgeschosszonen obliegt den Hauseigentümern/-verwaltern. Das Geschäftsstraßenmanagement befürwortet ebenfalls eine stärkere Belebung durch Gastronomieangebote im Bereich des Marktes.
	[...] "Auch werden durch eine Umgestaltung des Marktes keine höherwertigen Geschäfte angesiedelt. So lange es diese massive Parkraumbewirtschaftung inklusive extrem hoher Mieten in der Altstadt gibt, wird sich die Struktur leider nicht mehr ändern. Ich sähe gerne mehr gepflegte Bäume und vernünftige Außengastronomie, die zum Verweilen einlädt, jedoch haben wir in dieser Stadt so viele andere Probleme, dass man meiner Meinung das Geld lieber anderweitig nutzt (z.B. überfällige Sanierung von Schulen)."	4	0	Die Vermietung der anliegenden Erdgeschosszonen obliegt den Hauseigentümern/-verwaltern. Das Geschäftsstraßenmanagement befürwortet ebenfalls eine stärkere Belebung durch Gastronomieangebote im Bereich des Marktes.
…	"Ein guter Kommentar, bis auf den letzten Satz."	1	0	

THEMA	ANMERKUNG	ZUSTIMMUNG (Funktion auf meinBerlin)	ABLEHNUNG (Funktion auf meinBerlin)	ABWÄGUNG
	Wünscht sich "vernünftige Gastronomie" zur Wiederbelebung des Marktplatzes, trotz der niedrigen Kaufkraft sei "selbst der Havelländer Wochenmarkt ist eine Katastrophe verglichen mit Märkten wie am KaDeWe oder dem Karl August Markt", mehr Qualität statt Fester und schlechte Marktstände würden dem Platz sehr helfen	/	/	s.o.
	"Mein eigentliches Anliegen ist folgendes: In der Carl-Schurz-Straße gibt es zwei Supermärkte, die ihre Waren auch draußen anbieten. Das sieht schön bunt aus und man kann sich an dem Anblick es Obstes und Gemüses erfreuen. So herrlich das tagsüber aussieht, so erschreckender ist der Anblick nach Geschäftsschluss: Metallgestelle sind in die Hauswand geschraubt und werden der Einfachheit halber hochgeklappt. Sie bedecken dann das Schaufenster, das gar keines ist. Und das sieht – Haben Sie es schon einmal gesehen? - für meine Begriffe gruselig aus. Auch das ist doch die Altstadt. Und auch nach Ladenschluss sollte die Straße einen beschaulichen Anblick bieten. Lässt sich in der Richtung vielleicht etwas verändern?"	/	/	Der Hinweis wird zur Kenntnis genommen. Für die Altstadt Spandau wurde ein Gestaltungshandbuch erstellt. In diesem ist festgeschrieben, dass nach Ladenschluss alle Auslageflächen von der Straße entfernt werden müssen. Die Ladenbesitzer haben sich an das Gestaltungshandbuch zu halten. Verstöße können dem Altstadtmanagement oder dem Ordnungsamt gemeldet werden. Das Ordnungsamt ist für die Prüfung der Einhaltung des Gestaltungshandbuches zuständig.
	Kritisiert "zu viel Ramschläden" am Marktplatz	/	/	Die Vermietung der anliegenden Erdgeschosszonen obliegt den Hauseigentümern/-verwaltern.
	Vermisst Gastronomie (Kiosk, kleine Läden) am Marktplatz und wünscht sich kleine Gastronomieläden (Bsp. Crêpes, Tapas statt Döner und Asiapfanne)	/	/	Die Vermietung der anliegenden Erdgeschosszonen obliegt den Hauseigentümern/-verwaltern. Das Geschäftsstraßenmanagement befürwortet ebenfalls eine stärkere Belebung durch Gastronomieangebote im Bereich des Marktes.
	Wünscht sich mehr Gastronomie am Marktplatz	/	/	s.o.
	Wünscht sich mehr Gastronomie (und "Gastrokiosk"), "keine Wurst/Dönerbude"	/	/	s.o.
	Wünscht sich mehr Platz/ mehr Möglichkeiten für Werbung und Lagerung (sowie zusammen arbeiten)	/	/	Wird zur Kenntnis genommen. Das Gestaltungshabndbuch beinhaltet die genauen Vorgaben zur Werbung an den Geschäften. Dies ist nicht Teil der Objektplanung.
	Wünscht sich keine Sisha-Bar, sondern mehr Cafés und Wohnungen	/	/	Die Vermietung der anliegenden Erdgeschosszonen obliegt den Hauseigentümern/-verwaltern.

THEMA	ANMERKUNG	ZUSTIMMUNG (Funktion auf meinBerlin)	ABLEHNUNG (Funktion auf meinBerlin)	ABWÄGUNG
Aktiv-Treff	"Outdoor Fitnessgeräte sind zwar ein aktueller Trend, passen jedoch nicht in die Planung und zum historischen Hintergrund. Der Platz sollte für Märkte und Veranstaltungen genutzt werden. Die Altstadt ist eine Fußgängergasse, welche zum Schlendern und „Bummeln“ einladen soll. Aus persönliche Erfahrung gehört das Publikum in der Altstadt zur älteren Generation. Demnach ist nicht damit zu rechnen, dass an diesem Ort viel Sport getrieben wird. Sportgeräte würden wahrscheinlich ungenutzt wertvollen Platz einnehmen. Ein Sportler könnte sich dort sehr beobachtet fühlen, da es keinen Sichtschutz in Form von Pflanzen, Nischen oder Ecken gibt. Zumal ich dort noch nie Läufe o.ä. gesehen habe. Sportler halten sich eher am angrenzenden Lindenufer auf."	/	/	Der Hinweis wird zur Kenntnis genommen. Der Aktiv-Treff wurde durch die zahlreichen Gegenstimmen aus der Bürgerbeteiligung und die nachvollziehbaren Argumente aus der Planung herausgenommen.
Glockenspiel	"Mir gefällt die Kombination von Glockenspiel (Brose), Geläut der Kirche und Kinder-Bodenglockenspiel sehr gut, das wird auch begeistert angenommen und sollte unbedingt erhalten bleiben."	8	0	Der Kommentar wird zur Kenntnis genommen. Der Erhalt der Glockenspiele wird angestrebt.
	"Positiv: Glockenspiel." […]	5	0	Der Kommentar wird zur Kenntnis genommen.
	"Das Glockenspiel das es am aktuellen Spielplatz gibt, auf dem neuen Platz wieder eingebaut werden, da es sich großer Beliebtheit erfreut."	/	/	s.o.
Musikpavillon	[…] "Ein offener Musikpavillon wäre toll. Hier könnten Künstler auftreten, die sich noch bekannt machen wollen."	8	1	Ein Musikpavillon kann im Zuge der Planung zum Marktplatz nicht realsiert werden. Zum Einen steht dieser einer angestrebten flexiblen Nutzung des Marktes für Feste und den Wochenmarkt im Weg. Zum anderen gäbe es für den Pavillon keinen langfristig gesicherten Betreiber. Der Bezirk kommt als Betreiber nicht in Frage.
	Vermisst in den aktuellen Planungen den "Chor vom Markt"	0	0	Der Kommentar wird zur Kenntnis genommen.
keine Neugestaltung	Fordert den Marktplatz so zu belassen wie er ist und für das Geld lieber Wohnraum für Geflüchtete zu bauen.	0	10	Der Kommentar wird zur Kenntnis genommen. Durch die Planungen zum Marktplatz werden die Aufenthaltsqualität sowie Barrierefreiheit gesteigert.
	"Mir gefällt der Marktplatz so wie er ist und ebenso seine Nutzung wie z.B. für den Bauernmarkt, Feste mit Musik, Außengastronomie von Fester usw. Auch die "Pinkelrinne" sprich Brunnen gefällt mir, so denn auch Wasser fließt, was im Sommer Abkühlung bringt, sowie die Bäume auf dem Platz. Es ist für jeden etwas da - also weshalb jetzt die Umbaupläne - haben wir zu viel Geld?"	2	1	Die Feste und Märkte werden auch nach der Umgestaltung des Marktes weiter stattfinden. Der Marktplatz entspricht nicht mehr den Anforderungen an die Barrierefreiheit, das Pflaster ist abgenutzt und die Bäume neigen sich ihrem Lebensende. Statt der Havelrinne soll ein neues Wasserspiel in den Platz integriert werden. Zu diesem Zweck fand im Juli/August eine sog. Mehrfachbeauftragung statt. (s.o.).

THEMA	ANMERKUNG	ZUSTIMMUNG (Funktion auf meinBerlin)	ABLEHNUNG (Funktion auf meinBerlin)	ABWÄGUNG

MODUL 2: Ihre Meinung zu den aktuellen Planungen

Frage 1: Was gefällt Ihnen an den aktuellen Planungen?

	"Eine Umgestaltung wäre überhaupt nur sinnvoll, wenn mit mehr Ladengeschäften und Gastronomie gerechnet werden könnte. Das wird sich aber angesichts der Pandemie noch lange hinziehen. Und dann werden vermutlich Ideen zum Rück-Rückbau gesammelt…"	1	0	Kommentar wird zur Kenntnis genommen.
	"Mir gefällt der Marktplatz so wie er ist und ebenso seine Nutzung wie z.B. für den Bauernmarkt, Feste mit Musik, Außengastronomie von Fester usw. Auch die "Pinkelrinne" sprich Brunnen gefällt mir, so denn auch Wasser fließt, was im Sommer Abkühlung bringt, sowie die Bäume auf dem Platz. Es ist für jeden etwas da - also weshalb jetzt die Umbaupläne - haben wir zu viel Geld?"	1	0	Die Feste und Märkte werden auch nach der Umgestaltung des Marktes weiter stattfinden. Der Marktplatz entspricht nicht mehr den Anforderungen an die Barrierefreiheit, das Pflaster ist abgenutzt und die Bäume neigen sich krankheitsbedingt ihrem Lebensende. Statt der Havelrinne soll ein neues Wasserspiel in den Platz integriert werden. Zu diesem Zweck wurde im Juli/August ein Ideenwettbewerb veranstaltet.
	"Gut, die unsinnigen Treppen zu entfernen. Das Pflanzen neuer Baumreihen macht den Platz besonders im Sommer angenehmer. Erweiterung der Spielanlagen macht den Platz mehr lebendig. Die Mönchsstraße zwischen Woolworth und Edeka wird deutlich aufgewertet und besser in den Platz integriert."	3	1	Der Kommentar wird zur Kenntnis genommen.
	"Sie sind grundsätzlich schon sehr gut gereift."	0	2	Der Kommentar wird zur Kenntnis genommen.
	"Jeder Umbau ist eine deutliche Verbesserung. Der geplante Fahrradständer ist deutlich zu klein und an anderer Stelle, als so mittig wäre sinnvoller.Sitzungen mit Rückenlehne sind für ältere Menschen deutlich bequemer. Von den Planern hatte noch nie einer Rückenschmerzen! Ein Aktivplatz mit Fitnessgeräten ist doch übertrieben. Den Spielplatz bitte mit besseren Spielgeräten ausstatten. Das Wasserspiel ist schon sehr schön, könnte aber noch verbessert werden."	3	2	Die Fahrradständer in der Mitte des Platzes zu integrieren entspricht nicht der Vorstellung von Flexibilität in der Nutzung. Zudem würde die Platzierung in der Mitte zu einem Überfahren des Platzes mit dem Fahrrad verleiten. Dies soll unbedingt vermieden werden. Der Kommentar zu den besseren Sitzen mit Rückenlehne wird zur Kenntnis genommen. Die Schaffung eines Aktiv-Treffs ist in der Planung nicht mehr vorgesehen. Zur Gestaltung des Wasserspiels fand im Juli/August ein Ideenwettbewerb statt.

THEMA	ANMERKUNG	ZUSTIMMUNG (Funktion auf meinBerlin)	ABLEHNUNG (Funktion auf meinBerlin)	ABWÄGUNG
	"Sehr gut gefällt uns die Idee der Baumbepflanzung, welche die unschönen, moderneren Gebäude an der Seite des Platzes verdecken (z.B. Woolworth). Dies könnte man noch weiter treiben indem man beim Spielplatz am Kopf des Platzes (vor dem Fielmann) nur Büsche pflanzt, welche die Sicht auf den schönen Altbau nicht verdecken. Ideal fänden wir eine Kombination aus einem Springbrunnen und Kinderspielplatz, welcher auch optisch in das Gesamtbild des Platzes integriert ist. Im Moment wirkt der Spielplatz etwas separiert. Wir denken herumtollende Kinder mehr in das Bild der Altstadt aufzunehmen, wäre passend und Kinder haben auch noch keine Scham im Rampenlicht zu stehen (im Gegensatz z.B. zu Sportlern und der Idee des Aktiv-Treffs). Am Abend würde eine (geförderte) Beleuchtung der alten und schönen Gebäude am Kopf des Platzes sowie der Bäume sehr einladend wirken. Eingespart werden könnte bei den Bäumen am Fuße des Platzes. Das Rossmann- und Telekomgebäude würde damit mehr ins Licht rücken und der weite Blick auf die Gebäude am Kopf des Platzes (und einen zentralen, am Kopf des Platzes, positionierten Wasserspiels) käme damit besser zur Geltung."	/	/	Der Spielplatz soll bewusst am Rand des Platzes belassen werden, um im Kernbereich eine größtmögliche Nutzungsflexibilität zu erhalten. Eine direkte Verbindung von Spielplatz und Wasserspiel wurde im Rahmen des gesonderten Verfahrens zum Wasserspiel diskutiert und wird nicht weiterverfolgt. Die Schönheit der Gebäude unterliegt sicherlich einem subjektiven Empfinden - auch das Woolworth-Haus ist ein stadtbildprägendes und denkmalgeschütztes Gebäude. Schmalkronige Bäume werden auch in Zukunft den Blick auf die Gebäude zulassen. Bäume dürfen im Land Berlin aus Gründen des Insektenschutzes nicht direkt angestrahlt werden. Die Entwicklung eines Konzeptes zur Beleuchtung stadtbildprägender Gebäude ist als ein gesondertes Projekt im ISEK enthalten. Dennoch vielen Dank für die Anregungen!
Frage 2: Was fehlt Ihnen bei den aktuellen Planungen?				
	"Ich würde die Hochbeete und die Treppen sehr vermissen. Da das noch der alte Charme ist und sich noch von den anderen Orten unterscheidet. Ich habe Befürchtungen und Angst das unsere Altstadt bald so aussieht wie die ganzen Fußgängerzonen in Berlin und anderen Bundesländern. Ich fände es schade wenn der Marktplatz ,,glatt" wäre und die Standard Restaurant und Läden dort einziehen würden."	0	0	Die Treppen enstprechen nicht mehr den heutigen Anforderungen an die Barrierefreiheit im öffentlichen Raum. Es wird geprüft, ob neue Pflanzungen von Blumen in Zusammenhang mit den Baumscheiben geplant werden können. Die Vermietung der anliegenden Erdgeschosszonen obliegt den Hauseigentümern/-verwaltern.
	"Die bestehenden Bäume scheinen durch neue ersetzt zu werden. Ich fände es gut dann auch neue zu pflanzen, die bereits eine ähnliche Größe sowie eine ähnliche Blätterdichte haben wie die heute, sodass man nicht erst Jahre warten muss, bis diese wieder eine gute Größe erreicht haben. Gerade im Frühling/Sommer lassen sich viele Vögel in den dichten Baumkronen nieder, was zu einer sehr imposanten und beeindruckenden Geräuschkulisse führt."	0	0	Der Kommentar wird zur Kenntnis genommen. Die Anpflanzung mit neuen Bäumen, die bereits eine ähnliche Größe und Blätterdichte haben, ist sehr kostspielig.
	"Unbedingt mehr Sitzgelegenheiten zum Verweilen in der Neuplanung anbieten, denn durch den Rückbau der Treppenstufen, der Havelwelle und der Blumenhochbeete entfallen die vielen bisher genutzten Sitzmöglichkeiten. Es sollte dabei dingend über Variationsmöglichkeiten bei der Anordnung der zum Verweilen einladenden Sitzplätze nachgedacht werden."	0	0	Der Kommentar wird zur Kenntnis genommen.

THEMA	ANMERKUNG	ZUSTIMMUNG (Funktion auf meinBerlin)	ABLEHNUNG (Funktion auf meinBerlin)	ABWÄGUNG
	"Ich finde es sehr schade, wenn die Hochbeete entfernt werden würden. Diese laden gerade im Frühling/Sommer genauso wie die Havelwelle zum Verweilen ein. Die Bänke unter der Platane wirken für mich schon jetzt schmuddelig und die Bänke unter den Bäumen kann man leider nicht nutzen, da sich in den Bäumen die Vögel sehr wohl fühlen..."	1	1	Die Holzsitzmöglichkeiten unter der Platane werden entfernt und stattdessen neue Sitzmöglichkeiten geschaffen.
	"Ehrlicherweise fehlt mir hier ein Grundkonzept, welches mehr beinhaltet, als den Platz zu pflastern und am Rande Bäume zu pflanzen. Die Planung erscheint jedoch das "90ger Jahre Feeling" in der Altstadt gut zu unterstreichen. Der Platz wirkt leider steril und nicht wirklich belebt. Es ist sehr schade, dass entweder kein Wettbewerbsverfahren durchgeführt wurde, oder nur ein belangloser und langweilig anmutender Entwurf ausgesucht wurde. Mir fehlen eindeutig Sitzgelegenheiten und zwar in räumlich besserer Qualität, als nur Parkbänke. Sitzmöglichkeiten, welche zum Verweilen einladen würden. Dies hat die gestrichene Havelwelle ermöglicht, ebenso die jetzt vorhandenen gelben Holzsitzmöglichkeiten unter dem Baum. Wieso diese nicht in eine weitere Gestaltung mit einbezogen werden ist mir unerklärlich."	0	1	Der Kommentar wird zur Kenntnis genommen. Die Holzsitzmöglichkeiten unter der Platane werden entfernt, da diese abgenutzt und nicht mehr ansehnlich sind. Stattdessen werden neue Sitzmöglichkeiten unter der Platane geschaffen. Ebenso wird der Abbau der Havelwelle von einem Großteil der an der Beteiligung Teilnehmenden gefordert und unterstützt. Die Havelwelle wird voraussichtlich an einen anderen Ort außerhalb der Altstadt versetzt.
	"Ein fester Musikpavillon wäre zusätzlich sehr attraktiv."	0	1	Ein Musikpavillon kann nicht errichtet werden, da dieser einer möglichst flexiblen Nutzung des Platzes im Weg steht und zudem die Frage nach dem Betreiber nicht geklärt werden kann.
	"Die Gehwege sind eng an den Häusezeilen geplant. Dadurch sind die Außenflächen der Geschäfte nicht direkt an den Häusern möglich. Der Gehweg muss dann durch die Bediensteten (z.B. vom Café) ständig gequert werden. Vorschlag ist, die Gehwege 2,5 m von den Häusern entfernt zu planen. Die Ausstellungsbereiche oder Sitzgelegenheiten der Geschäfte bilden dann eine Einheit, es kommt nicht zu Kollisionen mit der Laufkundschaft und der Platz wirkt nicht so steril."	2	1	Der Kommentar wird zur Kenntnis genommen.
...	"Bitte vorausschauend Platz für Außengastronomie einplanen. Vielleicht entsteht hier in den kommenden Jahren dann solch ein Raum"	1	1	Der Kommentar wird zur Kenntnis genommen.
...	"Hier kann ich mich nur anschließen. Attraktiv sind Orte, an denen man verweilen kann, während man einen Kaffee trinkt und Freunde trifft und das Treiben auf dem Platz beobachten kann. Hierfür sollte ausreichend Platz in sinnvoller Lage eingeplant werden. Gerne auch mit „Grün“ drumherum."	0	0	Der Kommentar wird zur Kenntnis genommen. Es werden Lösungen für Pflanzbeete in Kombination mit den Baumscheiben und Bänken gesucht. Ein Gestaltungsvorschlag liegt derzeit noch nicht vor.
	"Mehr Ruhebereiche und weniger Stressbereiche. Mehr Schatten, vielleicht nicht durch Bäume sondern durch irgend eine bauliche Maßnahme. Ich gebe zu dass ich hier auch nicht genau wüsste wie."	1	1	Der Kommentar wird zur Kenntnis genommen. Eine bauliche Maßnahme zur Schattenproduktion ist nicht vorgesehen.

THEMA	ANMERKUNG	ZUSTIMMUNG (Funktion auf meinBerlin)	ABLEHNUNG (Funktion auf meinBerlin)	ABWÄGUNG
	"Wird es wie heute auch Blumenbeete geben?"	1	0	Großflächige Pflanzbeete stehen der flexiblen Nutzung des Platzes als Veranstaltungsfläche entgegen. Es werden Lösungen für Pflanzbeete in Kombination mit den Baumscheiben und Bänken gesucht. Ein Gestaltungsvorschlag liegt derzeit noch nicht vor.
	"Insgesamt sehen wir den Vorteil der Altstadt im Charme eines traditionsreichen alten Stadtteils. Wir und auch viele Berlinbesucher schätzen Altberliner Plätze wie z.B. Tuchollaplatz im Kaskelkiez/Victoriastadt oder Viktoria-Luise-Platz. Dazu gehören z.B. lebendige Springbrunnen, aber vor allem auch alte Laternen. Es wäre allzu schön, wenn der Platz auch mehrere Altberliner Straßenlaternen oder eine zentrale mehrarmige alte Straßenlaterne bekäme. Schlimm ist vor allem die Kombination aus moderner Leuchte und den Straßenschildern in alter Schrift. Das beißt sich unheimlich..."	/	/	Ein historisierender Brunnen, welcher historisch gesehen auf dem Marktplatz nicht vorhanden war, wird seitens der Denkmalpflege abgelehnt. Die Beleuchtung liegt in Verantwortung der Senatsverwaltung für Umwelt und Verkehr. Beim Ersatz der Plessow-Leuchten vor einigen Jahren wurde sich seitens SenUVK bewusst für einen modernen und zurückgenommenden Leuchtentyp entschieden, der unabhängig von der zukünftigen Gestaltung des Platzes funktioniert. Neben dem Erscheinungsbild muss hier auch die Leuchtstärke zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit berücksichtigt werden. Eine Mischung unterschiedlicher Leuchten auf dem Markt ist nicht erwünscht.
Frage 3: Wie gefällt Ihnen die Idee eines Wasserspiels? Wo würden Sie ein Wasserspiel bevorzugt platzieren?				
	"Eine gute Idee zur Belebung des Platzes, wenn gerade mal kein Markt ist."	0	0	Der Kommentar wird zur Kenntnis genommen.
	"Das Wasserspiel könnte noch ein bisschen auffälliger sein, vielleicht auch begehbar. Mit Sitzmöglichkeiten drumherum. Und in der Nähe des Kinderspielplatzes."	1	1	Der Kommentar wird zur Kenntnis genommen. Die genaue Positionierung des Waserspiels steht noch in der Diskussion.
	"Das Wasserspiel ist eine gute Idee, könnte durchaus verstärkt werden, dominanter gestaltet werden. Die Lage ist gut, man könnte es mit Belagswechsel oder anderen Elementen in der Wirkung unterstützen."	1	0	Der Kommentar wird zur Kenntnis genommen.
	"Ein Wasserspiel sollte nicht Zentral gebaut werden. Durch die Nutzung würde es zu laut werden."	0	1	Der Kommentar wird zur Kenntnis genommen.Die genaue Positionierung des Waserspiels steht noch in der Diskussion.
	"Gute Idee. Der Kinderbereich vor Woolworth sollte großzügig vergrößert werden und nicht so eng abgetrennt sein, wie heute."	2	1	Der Marktplatz soll für alle Besucher*innen nutzbar sein, sodass auch lautere Bereiche mit Spielflächen für Kinder entstehen. Hier hat sich der Standort an der Breiten Straße bewährt und die Spielfläche wird gut angenommen. Eine Ausweitung der Spielbereiche würde eine Verkleinerung der Bereiche, die für andere Nutzergruppen vorgesehen sind, bedeuten.

THEMA	ANMERKUNG	ZUSTIMMUNG (Funktion auf meinBerlin)	ABLEHNUNG (Funktion auf meinBerlin)	ABWÄGUNG
	"Das Wasserspiel muss auf jeden Fall weiter weg vom sehr lauten Kinderspielplatz gebaut werden. Ansonsten bietet dieses nur wenig Aufenthaltsqualität. Außerdem sollten mehr Sitzgelegenheiten am Wasserspiel vorgesehen werden. Sinnvoll wäre ein Tausch der Plätze von Wasserspiel und Aktiv Treff. Lärm und Stress wären dann zusammen konzentriert und Ruhe und Entspannung am Wasserspiel besser aufgehoben."	4	0	Der Kommentar wird zur Kenntnis genommen. Der Aktiv-Treff ist nicht mehr Bestandteil der Planung.
	"Sehr, sehr gut! Eine zentrale Position am Kopf des Platzes in einem Ensemble mit dem Spielplatz. Am besten in Kombination mit einer mehrarmigen Altberliner Straßenlaterne in der Gesamtmitte des Platzes. Ziel sollte es sein, den Altberliner Charme wiederherzustellen. Denn darin liegt die Besonderheit der Altstadt im Gegensatz zu den modernen Zentren in Charlottenburg, dem Potsdamer Platz oder dem Alexanderplatz. Nutzt Spandau diesen komparativen Standortvorteil aus, siedeln sich auch ohne weiteres Zutun wieder bessere Läden in der Altstadt an und es kommt zu höheren Gewerbesteuereinnahmen für den Bezirk (was etwaige Mehrkosten aufwiegt)."	/	/	s.o.
Frage 4: Wie gefällt Ihnen die Idee eines Aktiv-Treffs (Outdoor-Fitnessgeräte)? Würden Sie diesen nutzen?				
	"Auf keinen Fall bitte auf dem Marktplatz."	0	0	Der Kommentar wird zur Kenntnis genommen. Der Aktiv-Treff ist nicht mehr Bestandteil der Planung.
	"Nette Idee, aber bitte nicht auf dem Markt. Ich kann mir nicht vorstellen, dass sich das mitten drin jemand trifft zum Sport machen, das kann man doch am Wasser auf einer der freien Plätze umsetzen, da würde es mir gefallen."	1	0	s.o.
	"Die Fitnessgeräte ergeben keinen Sinn, bitte schnellstmöglich von der Planung entfernen"	3	0	s.o.
	"Fitnessgeräte ergeben nur Sinn, wenn sie von denselben Personen regelmäßig genutzt werden, aber wer will schon jeden Tag zum Sport auf den Marktplatz gehen und auf dem Präsentierteller Sport treiben? In der Praxis würden sie also nur von Touristen und Gelegenheitsbesuchern mal spaßeshalber für eine Minute genutzt, und dafür ist die Investition zu schade. Lieber in einen Park, auf eine Rasenfläche oder ans Ufer damit. Auf dem Markt würde ich eher entspannte Verweilmöglichkeiten einplanen. Vielleicht einen öffentlichen Bücherschrank und in der Nähe Einzelsitze, die gleich zum Lesen einladen. Oder steinerne Spieltische mit eingravierten Schachbrettern und Mühlebrettern oder Mensch-Ärgere-Dich-Nicht-Brettern. Vielleicht Murmelbahnen für Kinder. Die Spielfiguren oder Murmeln müssten die Leute dann zwar selbst mitbringen, aber das wäre ja für Einheimische kein Problem, die könnten sich dann dort zu einem Spiel verabreden, an der frischen Luft."	5	0	s.o.

THEMA	ANMERKUNG	ZUSTIMMUNG (Funktion auf meinBerlin)	ABLEHNUNG (Funktion auf meinBerlin)	ABWÄGUNG
	"Für den Marktplatz finde ich Fitnessgeräte unpassend. Die sind in den Grünanlagen besser aufgehoben."	3	0	s.o.
	"Auf dem Marktplatz finde ich persönlich Fitnessgeräte unpassend. Weder würde ich sie nutzen wollen, noch möchte ich Personen beim „Sporteln“ zusehen (müssen) während ich entspannt über den Marktplatz laufe oder dort verweile."	2	0	s.o.
	"Ich finde die Idee von Outdoor-Fitnessgeräten sehr gut, allerdings nicht auf einem urbanen Marktplatz. Diese wären im Park an der Havel viel besser verortet. Dort würde ich diese auch nutzen. In der Planung hier scheinen Sie unpassend."	5	0	s.o.
	"Idee ist gut, der Ort aber dafür nicht. Wird nicht genutzt, verdreckt dann oder wird nur kaputt gemacht."	1	0	s.o.
	"Fitnessgeräte finde ich sehr gut, aber auch nicht auf dem Marktplatz. Lindenufer ist gut."	3	0	s.o.
	"Ich würde die Fitnessgeräte eher am Lindenufer als auf dem Marktplatz platzieren. Diese würden, wenn überhaupt, hier nur von jugendlichen Spaßvögeln genutzt werden."	4	0	s.o.
	"Da diese Fitnessgeräte eh in kurzer Zeit jeglichem Vandalismus zum Opfer fallen werden wäre es eine Steuergeld sparende Idee, diese gar nicht erst aufzustellen."	1	0	s.o.
	"Insgesamt sind diese gut für Spandau, aber eher eine Sache für Parks in Ufernähe. Wir würden diese auf dem Marktplatz nicht nutzen."	/	/	Die Idee eines Aktiv-Treffs auf dem Marktplatz wird nicht weiter verfolgt und kann ggf. an anderer Stelle verwirktlicht werden (Ausbau Stresow-Uferweg)
Frage 5: Wünschen Sie sich zusätzliche Ausstattungselemente auf dem Platz?				
	"Ich habe es schon an anderer Stelle vermerkt, aber es passt besser in diese Rubrik. Schön wäre ein öffentlicher Bücherschrank und in der Nähe Einzelsitze, die gleich zum Lesen einladen. Außerdem steinerne Spieltische mit eingravierten Schachbrettern, Mühlebrettern oder Mensch-Ärgere-Dich-Nicht-Brettern. Gerne auch Murmelbahnen für Kinder. Die Spielfiguren oder Murmeln müssten die Leute dann zwar selbst mitbringen, aber das wäre für Einheimische kein Problem, die könnten sich dann dort zu einem Spiel verabreden, an der frischen Luft. Das ist praktisch für Kinder, die in beengten Verhältnissen wohnen, oder für Erwachsene, die sich nicht immer in der Kneipe treffen wollen."	3	0	Die Ideen werden zur Kenntnis genommen und geprüft.

THEMA	ANMERKUNG	ZUSTIMMUNG (Funktion auf meinBerlin)	ABLEHNUNG (Funktion auf meinBerlin)	ABWÄGUNG
	"Fahrradstellplätze am Rand der Fußgängerzone und nicht mittendrin. Sinnvoll wären auch abschließbare Fahrradboxen, wo man außer seinem Rad auch den Einkauf einschließen kann. Denn jedes Mal, wenn man das Rad abstellt muss man alle Taschen mitnehmen. Wäre auch sinnvoll für die Fahrradtouristen. Die Sitzmöglichkeiten der Aussengastronomie könnten ansprechender gestaltet werden, vielleicht auch mit Umrandungen von Pflanzen oder Blumenkübeln und Beeten."	2	2	Die Ideen werden zur Kenntnis genommen und geprüft. Eine Anordnung von Fahrradboxen am Rand der Altstadt entlang der Fahrradrouten wird im Rahmen der zukünftigen Maßnahmen in der Altstadt angestrebt. Die Gestaltung der Sitzmöglichkeiten der Außengastronomie unterliegt der Beachtung des Gestaltungshandbuch zu Sondernutzungen.
	"Die Idee eines Pavillon finde ich gut, vielleicht könnte so ein Mittelpunkt gebildet werden, der bisher zu fehlen scheint. Ansonsten scheint mir die Aufstellmöglichkeit von Außengastronomie zu kurz gekommen zu sein. Die Bäume könnten vielleicht etwas organischer und nicht in Reih- und Glied angeordnet werden. Sitzgelegenheiten in Clustern, Abteilen, welche mehr Aufenthaltsqualität für den sehr windigen Platz bieten, als die langgestreckte Sitzbank."	2	2	Die Ideen werden zur Kenntnis genommen und geprüft. Ein Musikpavillon kann nicht errichtet werden, da dieser einer möglichst flexiblen Nutzung des Platzes im Weg steht und zudem die Frage nach dem Betreiber nicht geklärt werden kann.
	"Ein Musikpavillon wäre toll."	0	2	Ein Musikpavillon kann nicht errichtet werden, da dieser einer möglichst flexiblen Nutzung des Platzes im Weg steht und zudem die Frage nach dem Betreiber nicht geklärt werden kann.
	"Bitte keine Fahrradstellplätze, da dies zum Radfahren im Fussgängerbereich animiert. Diese Stellplätze gehören an den Rand der Altstadt, damit Fußgänger geschützt bleiben."	6	1	Der Kommentar wird zur Kenntnis genommen.
	"Blumenbeete, eventuell Berandung als Sitzmöbel nutzbar, Erhöhung der Anzahl Fahrradstellplätze, Insekten-freundliche Beleuchtung"	1	2	Der Kommentar wird zur Kenntnis genommen.Die Umsetzung einer insektenfreundlichen Beleuchtung wird angestrebt.
	"Die glatten Gehwege sollten alle 10 m mit kleinen Pflastersteinen unterbrochen werden, um Skateboardfahren in diesem Bereich unattraktiv zu machen."	1	2	Der Kommentar wird zur Kenntnis genommen.
	"Altberliner Laternen. Dezentere Mülleimer. Weniger Beton, also eher Holzbänke als Betonbänke (z.B. Tuchollaplatz). Fahrradspuren (siehe Punkt 6)."	/	/	Laternen: s.o. Hochwertigere Mülleimer sind vorstellbar. Eine Entscheidung erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt. Das Planungsbüro entwickelt weitergehende Vorschläge zur Gestaltung von Sitzbänken. Dies beinhaltet Holzbänke. Anstelle von Beton soll vorwiegend Naturstein zum Einsatz kommen.
Frage 6: Haben Sie weitere Anregungen?				
	"Es wäre schön, wenn der Weihnachtsmarkt vergrößert werden könnte und wirklich in der der gesamten Altstadt stattfinden würde (Mönchstraße mit einbeziehen etc.)"	0	0	Der Kommentar wird zur Kenntnis genommen.

THEMA	ANMERKUNG	ZUSTIMMUNG (Funktion auf meinBerlin)	ABLEHNUNG (Funktion auf meinBerlin)	ABWÄGUNG
	"Die Gehwege sollen direkt an den Häusern langgehen. Dann kommen erst die Tische der Aussengastronomie. Besser wäre anders herum. Die Tische direkt vor die Restaurants. Eingerahmt mit Blumenkübeln o.ä."	2	1	Da es sich nicht bei allen Erdgeschosszonen um Gastronomiegeschäfte handelt, müssen auch die Laufwege vor anderen Geschäften bedacht werden. Bei diesen ist ein direkter Weg am Haus entlang sinnvoller, da ansonsten Platz verschenkt wird.
	"Wenn ich den Plan so sehe, habe ich den Eindruck, man wolle einen Wald pflanzen. Die Bäume sind zwar beim Pflanzen üblicherweise nicht sehr ausladend, werden jedoch schnell viel größer. Hier sollte man Maß halten, weniger ist manchmal mehr. Nicht zuletzt nehmen sich die Bäume dann nicht gegenseitig das Licht und wachsen besser."	3	1	Mit Blick auf das Thema Klimaanpassung ist eine Ausgestaltung des Platzes mit einer höheren Anzahl an Bäumen als bisher sinnvoll, da diese im Sommer als Schattenspender dienen und positive Effekte auf das Klima in einer verdichteten Innenstadt haben.
	"Die Einhaltung aller Regeln sollte besser kontrolliert werden. z.B. die Fahrradfahrer. Viele steigen nicht ab."	3	0	Der Kommentar wird zur Kenntnis genommen. Die Einhaltung der Regeln liegt jedoch im Zuständigkeitsbereich des Ordnungsamtes.
	"Wo wird die "Havelwelle" hin versetzt? Zum Ziegelhof?"	0	0	Der genaue Standort der Havelwelle ist noch nicht abschließend bestimmt worden.
	"Wie wird sichergestellt, dass die Pflasterung des Platzes sich nicht zu einer Rutschbahn entwickelt, die nach Regen und Schnee so wie der Breitscheidplatz sehr rutschig wird? Die Mulden sind ebenfalls zu überdenken, diese werden ebenfalls eine schöne Eisbahn werden und schnell überlaufen, wenn deren Abläufe nicht andauernd gereinigt werden."	1	0	Es handelt sich um eine 2 cm tiefe Ausmuldung im Stein, in der das Wasser problemlos abfließen kann und keine Gefahr von Eisbildung besteht. Auch die Barrierefreiheit wurde diesbezüglich bedacht.

THEMA	ANMERKUNG	ZUSTIMMUNG (Funktion auf meinBerlin)	ABLEHNUNG (Funktion auf meinBerlin)	ABWÄGUNG
	"Das Fahrradverbot in der Altstadt sollte abgeschafft werden. Dies ist sehr abweisend für Familien und junge Menschen, die auch für einen schnellen Einkauf mal in die Stadt müssen. Das Verbot erhöht Wegzeiten in jede Richtung (zum und vom Laden) und so wird statt in der Altstadt dann eher schneller woanders gekauft. Das ist wirklich nicht zu unterschätzen! Außerdem wirkt eine fahrradfreie Innenstadt nicht zeitgemäß und so als ob sie die Interessen der älteren Generationen stärker gewichtet als die der jüngeren. Ein Vorbild für die erfolgreiche Abschaffung eines Fahrradfahrverbots ist die Altstadt Regensburg, mit ihren vielen engen Gassen und vielen Besuchern. Nachdem das bestehende Fahrradfahrverbot wieder aufgehoben wurde, hat sich die Altstadt verjüngt. Auch die Fußgänger haben den Wechsel sehr gut aufgenommen, da Fußgänger selbstverständlich Vorrang haben. Es ist insgesamt schwer zu Vermitteln, dass Fahrradfahrer auch bei freier Fahrt zum Absteigen gezwungen werden. Vor allem bei solch langen Wegen wie in der Spandauer Altstadt. Als Kompromiss könnte der neue Platz und die umliegenden Straßen Fahrradfahrspuren erhalten (wie z.B. die Straßenbahn am Alexanderplatz). Weitere allgemeine Punkte für eine Aufwertung der Spandauer Altstadt wäre eine von der Stadt gestelltes Sicherheitspersonal für die Abend- und Nachtstunden und “Space” für Kreative. Am besten wäre ein Kreativzentrum für Künstler am Markt, welcher eventuell ein Teil der Szene aus Friedrichshain-Kreuzberg nach Spandau holt. Die Idee dahinter ist, dass sich dann jeder Besuch der Altstadt lohnt, um sich die Kunst anzuschauen. Gleichzeitig zieht es kreative Leute nach Spandau und bestenfalls in die Altstadt."	/	/	Ein Ausbau der Angebote für Radfahrende ist grundsätzlich wünschenswert. Danke auch für die Nennung Ihres Beispiels. Eine Veränderung der derzeitigen Nutzungszeiten für den Verkehr bzw. die Ausweisung von Radwegen liegt in Verantwortung der Bezirkspolitik. Diese hat das Thema parallel zur Erarbeitung der Rahmen-konzeption für den öffentlichen Raum vor einigen Jahren diskutiert und beschlossen, die derzeit geltenden Regeln beizubehalten. Somit kann die Planung hierauf keinen Einfluss nehmen. Die Schaffung weiterer Fahrradabstellmöglichkeiten in den Randbereichen der Altstadt wird vom Bezirksamt weiterhin angestrebt. Ein konkreter Umsetzungszeitraum ist jedoch nicht bekannt. Der Einsatz privater Sicherheitsdienste im öffentlichen Raum ist im Land Berlin nicht zulässig. Für die Kontrolle der Einhaltung der bestehenden Regelungen sind Polizei und Ordnungsamt zuständig. Soweit bekannt soll am Refomationsplatz (ehem. VHS-Gebäude) ein Atelierhaus für Künster entstehen. Davon könnten möglicherweise in einigen Jahre neue Impulse für das Leben in der Altstadt ausgehen.

MODUL 3: Ideensammlung mit Karte

Größere Geschäfte (z.B. Primark)	"Ich denke, dass größere Geschäfte, wie z.B. Primark, dazu beitragen könnten, dass es weniger Leerstand in der Altstadt gibt, viele Besucher von den Arcaden sich Richtung Altstadt orientieren und die Altstadt somit belebter und lebendiger ist."	1	3	Die Vermietung der anliegenden Erdgeschoss-zonen obliegt den Hauseigentümern/-verwaltern.
…	"Die Idee ist grundsätzlich nicht schlecht weitere Läden mit guter Anziehungskraft anzusiedeln. Aber Primark ist ja wohl das letzte... nicht gut für die kleinen Boutiquen hier. Qualität statt billig mit Kinderarbeit."	0	0	unkommentiert.
…	"Bloß nicht Primark!!! Lieber mehr Cafés/Bars mit GENÜGEND Bestuhlung im Außenbereich."	1	0	unkommentiert.
…	"Ausgerechnet Primark, der Meister der Billigklamotten aus Asien."	3	0	unkommentiert.

THEMA	ANMERKUNG	ZUSTIMMUNG (Funktion auf meinBerlin)	ABLEHNUNG (Funktion auf meinBerlin)	ABWÄGUNG
…	"Naja es geht ja nicht um die Herkunft der Klamotten, sondern darum dass das ein Geschäft ist welches definitiv viele Menschen anlockt. Das würde der Altstadt und Spandau nicht schaden, gerade was junge Menschen betrifft. Ob es einem gefällt oder nicht."	0	1	unkommentiert.
Rückbau der Holzkästen an der Platane	"Die "Sitzmöbel" an der Platane wirken auf mich schon von Anfang an sehr befremdlich. Diese sollten durch etwas mit mehr Niveau ersetzt werden. Schon bei der Führung über den Markt mit dem ehemaligen Baustadtrat Röding konnte ich mir negative Bemerkungen über diesen Holzschrott kaum verkneifen."	2	0	Die Sitzmöbel unter der Platane werden entfernt und durch neue Sitzgelegenheiten ersetzt.
…	"Die Kästen sind vielleicht ganz sinnvoll und werden auch gut angenommen, weil einfach der Bedarf da ist sich mal entspannt unter einen baum zu setzen. Nur sehen die natürlich aus wie sau. Wer ist denn für die Pflege zuständig?"	0	0	Die Sitzmöbel unter der Platane werden entfernt und durch neue Sitzgelegenheiten ersetzt.
Brunnen	"Zentraler Anlaufpunkt und Landmarke"	4	0	Der Kommentar wird zur Kenntnis genommen.
…	"Ein belebendes Wasserspiel, wie auf dem Alten Markt in Stralsund, welches den Platz baulich nicht einschränkt, um dort Buden oder Stände platzieren zu können, und gleichzeitig ein Hingucker ist, wenn Kinder dort Spaß haben: mit den Füßen drin planschen und auf die kleine Fontäne warten."	0	0	Ein Wasserspiel ist zentraler Bestandteil der Neugestaltung.Dazu fand im Juli / August 2021 ein eigenes Verfahren ("Mehrfachbeauftragung Wasserspiel") statt, bei dem mehrere Planungsbüros Vorschläge einreichten, welche von einer Fachjury ausgewertet wurden.
Blumenbeet	"Ganz ohne Blumenbeet finde ich den Markt dann künftig nicht so attraktiv. In der Mitte es Platzes sollte es ein Beet geben."	1	1	Das Planungsbüro wurde gebeten, ergänzende Gestaltungsvorschläge zu erarbeiten, welche die Verbindung Sträucher/Stauden, Pflanzbeete, Sitzgelegenheiten und Bäume verbinden. Ergebnisse liegen derzeit noch nicht vor.
…	"Ein Blumenbeet bindet kostbaren Platz. Bisher muss beispielsweise der Weihnachtsmarkt aufwendig drumherum geplant werden. Dann lieber mehr Bäume am Rand als aktuell stehen (so wie es auch geplant ist), als wieder kostbaren Platz mitten auf dem Markt für weitere Jahrzehnte verschenken. Wir brauchen Platz für Veranstaltungen, die Besucher anziehen!"	2	0	Zustimmung. Das Nutzungskonzept sieht vor, dass der Marktplatz vor allem für Veranstaltungen zur Verfügung steht und dabei flexibel nutzbar ist.